

Wie es vom Himmel fällt

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Aufwärts	2
Kapitel 1: Gefühlswirrwarr	3
Kapitel 2: Ankunft/Zimmereinteilung	8
Kapitel 3: Mahlzeit!/Besprechung	12
Kapitel 4: Das Tsubasa-Thema	16
Kapitel 5: Der neue Kapitän	19
Kapitel 6: Ganz im Zeichen von Taro & Tsubasa	27
Kapitel 7: Dies und das oder die Ruhe vor dem Sturm	33

Prolog: Aufwärts

Prolog:

Gerade erst hatte man die U 16 WM gewonnen, und schon ging es weiter. Dieser wertvolle WM Sieg war ein weiter Sprung nach vorne, aber noch lange kein Grund, sich nun faul zur Ruhe zu setzen. Denn jetzt sollte es erst richtig losgehen. Herr Katagiri vom Japanischen Fußballverband hatte sich deswegen wieder einmal etwas spezielles ausgedacht. Ein 1 Jahres Trainingscamp in Okinawa. Dies sollte die ganze Mannschaft zusammen schweißen, so sehr, dass man eines Tages die „richtige“ WM zusammen beschreiten könnte um den Sieg zu holen. Herr Katagiri wusste genau, nur diese Jungs als Mannschaft waren stark genug, um sich an die Weltspitze zu katapultieren. Und dann würde der japanische Fußball nicht mehr zu stoppen sein.

Dafür holte er wieder Herrn Mikami, der schon eine Bindung zu der Mannschaft hatte aufbauen können, und hervorragende Arbeit während der U 16 WM geleistet hatte. Als Gegenpart holte er Trainer Kira dazu. Nicht zuletzt, da dieses Camp in Camp Kira stattfinden würde. Kira hatte vor ein paar Jahren in Okinawa eine Trainingsschule aufgebaut. Er kannte Okinawa quasi so gut wie seine eigene Westentasche. Und dieser war ja auch bekannt für seine speziellen Trainingsmethoden. Mit Erfolgsgarantie.

Jeder Spieler bekam ein Schreiben um sofortige Rückmeldung. Die meisten Spieler waren begeistert von dieser Nachricht. Einige wiederum hatten Bedenken, ob dies wirklich was bringen würde. Der Kapitän der japanischen Mannschaft, Tsubasa Ohzora, war am wenigsten davon begeistert, denn eine Zusage würde seinen ganzen Plan, nach Brasilien zu gehen, aus dem Konzept bringen. Er hatte ja quasi sein Leben lang darauf gewartet, endlich nach Brasilien zu fliegen um dort Profi zu werden. Einige Tage zerbrach er sich darüber den Kopf und willigte dann doch schweren Herzens ein. Ob dies ein Fehler gewesen war?

Ein anderer Spieler, Taro Misaki. Vor ein paar Wochen hatte er noch in Paris gelebt. Da sein Vater sich aber reif fühlte, reif dafür den wunderschönen Fujiyama zu zeichnen, führte der Weg wieder zurück nach Hause, nach Japan. Taro war mehr als froh, wieder in seinem geliebten Japan zu sein. Und er willigte auch gleich ein, bei diesem Trainingscamp dabei zu sein. Taro kannte Trainer Kira's Trainingsmethoden. Einige Jahre zuvor hatte er einst beim FC Meiwa gespielt, das damals noch unter der Leitung von Kira gewesen war. So konnte Taro guten Gewissens sagen, dass dieses Camp sehr wohl was bringen würde. Selbst seinem besten Freund Tsubasa Ohzora, da war er sich sicher.

also jep das hier war erstmal der Prolog, sagt jetzt noch nicht viel ich weiss *gg* aber beim ersten Kapitel werdet ihr dann schnell merken was Sache ist *fg*

Kapitel 1: Gefühlswirrwarr

alae =>

damit ihr wisst, diese Zeichen hier, [] *nachlinkszeitig* das sind Taros Gedanken, nur seine ^^

1. Kapitel

Gefühlswirrwarr

Zwei Busse, einer beladen mit der japanischen Nationalmannschaft, und der andere Bus belagert mit dessen Gepäckstücken. Nur noch eine Stunde zu fahren. Ein Teil der Mannschaft war in rege Gespräche vertieft, während andere wiederum die Zeit nutzten, noch mal in Ruhe ein Nickerchen zu machen. Die Witze Bande, Ryo & the Tachibanas, hatten wieder mal einen ihrer Brüller losgelassen und mehr als der halbe Bus verfiel dem Lachen. Hikaru sah schmunzelnd aus dem Fenster. „Gut, dass sie jetzt noch scherzen, ich habe so das Gefühl, dass dieses Camp nicht leicht sein wird und einigen das Scherzen vergehen wird.“ Mamoru, der neben ihm saß, stimmte ihm zu. „Ja, sehr gut möglich, bin schon ziemlich gespannt, was uns dort alles erwartet. Und um ehrlich zu sein, hatte ich vor diesem Trainer Kira immer etwas Bammel“ Verlegen fuhr er durch seine dunkelbraunen Haare. Der Furano Spieler grinste ihm frech ins Gesicht. „Nun ja, mit Samthandschuhen wird er uns sicher nicht behandeln, da kann man sich sicher sein. Habe schon einiges von Taro's damaliger Meiwa Zeit gehört.“

In den vorderen Sitzen, rechte Seite, saßen Taro Misaki und Tsubasa Ohzora nebeneinander. Die Atmosphäre war sichtlich gespannt. Tsubasa hatte seit der Abfahrt kein Wort gesagt, und auch vorher hatte es niemand gewagt, aber wirklich niemand, Brasilien oder Roberto Hongo zu erwähnen. Ja, man konnte dem ehemaligen Kapitän von Nankatsu ansehen, dass er alles andere als gut gelaunt war. Tsubasa starrte unentwegt aus dem Fenster. Taro hatte ihn die ganze Zeit beobachtet. Er war sicher, dass sein Sitznachbar nicht einmal mit der Wimper gezuckt hatte. Seufzend kramte er eine Zeitschrift, die Soccer 11, aus seinem Rucksack. [Hat doch keinen Sinn. Oder wäre es sinnvoll, ihn noch eine weitere Stunde anzustarren?] Taro griff sich an den Nacken, knetete etwas mit der Hand daran. Eine ziemliche Verspannung hatte er da eingefangen, kam sicher von dem nach rechtes Starren. [Na toll, werde sobald wir dort sind ein paar Aufwärmübungen machen. Bin ich selbst schuld] Schmollend blinzelte er in seine Zeitschrift, in der Hoffnung, dadurch Ablenkung zu gewinnen.

Nach ein paar Sekunden gab er es wieder auf, nicht mal einen mini Artikel konnte er konzentriert lesen. [Das ist doch nicht mehr zu ertragen. In meinem Kopf schwirrt nur er umher, Tsubasa] Langsam und unbewusst drehte sich sein Kopf wieder nach rechts, wie gerne würde er jetzt dessen Gedanken lesen können. Nur ein Wort hatte Tsubasa seit seiner Ankunft in Japan mit ihm gewechselt. Dieses Wort war ein einfaches „Hallo“. Und selbst dieses „Hallo“ war ohne Ausdruck gewesen. Ganz zu schweigen,

seinem besten Freund einmal in dessen Augen blicken zu können. Aber dies konnte man vergessen, denn Tsubasa mied neuerdings im Allgemeinen den Blickkontakt mit all seinen Kollegen.

[Wir wissen ja, dass es dir schwer gefallen ist, dich gegen Brasilien zu entscheiden, Tsubasa. Aber jetzt, wo deine Wahl auf dieses Camp gefallen ist. Hmn.....solltest du es so hinnehmen und dich] Taro rieb sich mit der linken Hand die Augen, richtig müde waren sie geworden. [Es nervt manchmal schon total mit diesen Kontaktlinsen, aber kein Wunder, durch das Rumgestarre sind sie total trocken geworden. Werde bei der Ankunft die Brille aufsetzen....] Draußen, dem Himmel entgegen, sammelten sich langsam aber sicher dunkle Wolken. Taro konnte sich nicht vorstellen, dass sie heute noch draußen was machen würden, aber andererseits, bei Herrn Kira wusste man ja nie. [Dann lass ich die Linsen wohl zur Vorsicht doch noch 'ne Weile drin, habe keine Lust auf 'ne Standpauke vom Trainer, so was würde ja noch fehlen....] Mit einem kläglichen Seufzen ließ er sich noch tiefer in den gemütlichen Sessel sinken. [Warum nur bist du mitgekommen, Tsubasa?]

Nebenan, auf der linken Seite des Busses, saßen Ken Wakashimazu und Kojiro Hyuga. Der Toho Kapitän, offensichtlich schon länger in Tiefschlaf versunken, schnarchte leise vor sich hin. Währenddessen hatte Ken unbemerkt das Geschehen auf der anderen Seite beobachtet. Für ihn sah das zwar noch nach keinem Drama aus. Trotzdem, es beunruhigte ihn irgendwie. Und er grübelte darüber nach, wie es überhaupt weiter gehen sollte, wenn ihr Mannschaftskapitän derartig mit der Laune am Boden war. Tsubasa Ohzora, der immer als „der“ Optimist angesehen wurde. Nun verkörperte er das genaue Gegenteil. Konnte so jemand eine Mannschaft führen? Außerdem hatte er Mitleid mit Taro. Den sonst so heiteren Kerl in so einer ungunstigen Verfassung zu sehen, machte ihn traurig. Dabei könnte doch alles anders sein. Jeder im Team wusste, dass Taro mehr als nur Freundschaft für den ehemaligen Kapitän von Nankatsu empfand. Das war kein Geheimnis mehr.

Nur, logischerweise, Ohzora bemerkte davon keinen Schimmer. Ob er es je erfahren oder bemerken würde? Die Mannschaft hatte diese Erkenntnis nach anfänglicher Verwirrung am Ende positiv aufgenommen. Einige mussten damals mit dieser Neuigkeit erst umgehen lernen. Denn ein Liebespaar, das sich einige Wochen zuvor geoutet hatte, war ja schon mal ein Schock für alle. Und jetzt Taro, der ihnen preisgab, den Mannschaftskapitän zu lieben. Einfach war es nicht, nein. Aber so zeigte sich auch, ob Fußballkollegen auch echte Freunde sein konnten, egal, ob man „anders“ war. Nach einer gewissen Zeit legte sich diese Unsicherheit und er wurde von allen voll und ganz akzeptiert. „Soll doch jeder lieben, wen er will“, gab Co-Trainer Jun Misugi damals verständnisvoll zu.

Ken drehte sich in Richtung Kojiro, strich ihm einige Haarsträhnen aus dem Gesicht und stupste an dessen Nase, um rauszufinden, ob dieser noch in Tiefschlaf versetzt war. Aber nichts rührte sich. Nur das leise Schnarchen war zu hören. Grinsend griff er nach der rechten Hand und drückte sie leicht. Sehr glücklich schätzen konnte er sich, ja, denn er hatte Kojiro nach der U 16 WM seine Liebe gestanden. Ken hatte damit das Risiko auf sich genommen, seinen besten Freund zu verlieren. Damals durchkämmte er ein ziemliches hin und her seiner Gefühle, und wollte beinahe alles hinschmeißen. Tagelang nahm er am Training nicht teil. Auch in der Schule wuchsen die Fehlstunden wie eine Horde Ameisen. Als er endlich wieder zu seiner Ruhe fand, um sich über alles

im Klaren zu werden, musste er sich entscheiden. Risiko oder einen Schlusstrich und es vergessen. So eine Heidenangst wie an diesem Tage vor 2 Monaten hatte er noch nie empfunden. Aber seine Entscheidung war richtig gewesen und wurde belohnt.

In den Gedanken der Vergangenheit versunken, streichelte er sanft über die eingefangene rechte Hand von Kojiro. Dabei wand er seinen Körper wieder etwas nach rechts und sah mitleidig zu den beiden Teamkollegen hinüber. „Warum kann es zwischen ihnen nicht auch so sein?“, murmelte er leise. Doch es war wohl nicht leise genug. Taro bemerkte diesmal seinen Blick und blinzelte ihn etwas fragend an. Ken fühlte sich peinlich ertappt. Beide wussten nicht, was sie sagen sollten. Einige Sekunden vergingen. [Seine Augen, sie blicken besorgt. Macht er sich etwa Sorgen? Ob er meine unsichere Art die ganze Zeit beobachtet hat....?] „Ahmn... willst du irgendetwas sagen?“

„Eigentlich wol-“

„Du, ich will mal auf die Toilette, lass mich bitte durch!“, meldete sich Tsubasa zur Verwunderung der beiden. Taro stand schnell auf, dabei fiel ihm die Soccer 11 runter. „Tollpatsch!!. Nicht mal das kannst du“, zischte Ohzora beinahe wütend. Dieser schmiss auch die Klotüre mit einem lauten Knall zu. [Was zum....ich glaube es nicht.....kann.....] Der „beste Freund“ von Tsubasa war überhaupt nicht in der Lage, darauf zu reagieren, oder gar etwas dagegen zu sagen. Wie gelähmt stand er da, wie angewurzelt. Traurig sein Haupt gesenkt. [Tsubasa...ichnein, ich will das nicht glauben, ich muss mit ihm reden, ja, das muss ich, und zwar schnell, ich ertrage das nicht, es tut so verdammt weh.....]

Inzwischen war der ganze Bus still geworden. Alle hatten mit Entsetzen die Szene mitbekommen. Das war doch überhaupt nicht ihr Tsubasa, den sie kannten. [Ich kann mich gar nicht vom Fleck rühren, verdammt. Taro, rei dich zusammen]

Die Enttusung, den Schock konnte man in Taros Augen deutlich sehen. Dunkel, glasig und vor allem leer starrten sie. Er hatte sich doch so sehr auf all seine Freunde in Japan gefreut und speziell auf Tsubasa. [Meine Rckkehrein Fehler? Ja, ich weiß, ich bin nicht allein, bin umgeben von guten Freunden, aber ohne Tsubasa an der Seite.....einem Tsubasa, der immer die Fröhlichkeit in Person war.....was ist nur los, warum kann ich nicht stark sein, meine Gefühle kontrollieren und es gelassener sehen?] Ohzora's schroffe, abweisende Art schmerzte sein Herz. Unbewusst bewegte er seine rechte Hand Richtung Brust, legte sie auf die linke Seite, an die Stelle, wo sein Herz sich befand. [Ich war zuvor nie verliebt oder dergleichen, aber nun spüre auch ich den Schmerz, den Liebe verursachen kann.] Erfüllt von der noch immer währenden Stille kam Tsubasa wieder aus dem Klo herausgetrampelt. Ja wirklich, getrampelt! Eiskalt ging er an Taro vorbei und setzte sich mit einem trotzigem Grummeln hin. [Tickt er jetzt völlig aus.....? Sobald wir im Camp sind, muss ich Gelegenheit finden, mit ihm zu sprechen. Muss einen klaren Kopf bekommen. Denn zum Spaß fahren wir alle ja nicht dort hin]

Ken hob die Soccer 11 Zeitschrift auf und reichte sie dem noch immer wie angewurzelten jungen Mann entgegen. „Auf den Seiten 15,16, hast du diesen Bericht schon gelesen? Wirklich treffend.“ Taro wurde durch den fröhlichen Klang des Torwards aus den Gedanken geholt und drehte sich abrupt in seine Richtung. Dankend nahm er die Zeitschrift wieder in Besitz. [Was, wovon redet er.....ich ...ich bin überhaupt nicht bei Sinnen] Der braunhaarige junge Mann, dessen Gesicht eine

gewisse Blässe angenommen hatte, rieb sich wieder die Augen. [Mist....] „Nein, ich habe diesen Bericht noch nicht gelesen, was steht denn dort besonderes?“ Ken wollte gerade antworten, doch ein greller Blitz schlug gen Himmel ein, lautes Grollen und Donnern durchbrach nun entgültig die Stille im Bus. Von den hinteren Sitzen hörte man auch ein übertriebenes Kreischen der Tachibanas. „Hilfe!!“, schrie der jüngere der Brüder. Ryo würgte und ermahnte ihn zugleich gespielt, er solle doch nicht so ein Theater machen. Kurz darauf lachte fast der ganze Bus. Auch Taro musste deswegen herzlich lachen. [Ach Jungs, zum Glück noch immer so verrückt wie eh und je]

Etwas oder Jemand zupfte an Kens Shirt. Erschrocken zuckte sein Freund zusammen. Kojiro war aufgewacht und sah zuerst verschlafen seinen Sitznachbarn an, und blickte dann dem für ihn verwirrt wirkenden ehemaligen Nankatsu Spieler ins Gesicht. „Sagt doch mal, wie lange habe ich geschlafen, sind wir bald in Okinawa? Ach, hab ich gut geschlafen. Warum seht ihr mich so komisch an, hab ich was verpasst? Und hat eben jemand Hilfe geschrien?“

Taro hielt grinsend die Hand vor den Mund. [Ich darf jetzt nicht lachen, da regt er sich nur auf. Ein verliebter Kojiro, wirklich ein herrlicher Anblick. Ich freu mich so für die beiden] „Nein, nein, Hyuga, mir ist nur meine Zeitschrift runtergefallen, dein Freund hat sie aufgehoben. Du hast ihn mit deinem plötzlichen Gezupfe erschreckt...und....tja hier sind wir nun. Du hast nichts verpasst.“

„Was heißt hier Gezupfe? Hab ich dich wirklich erschreckt, Ken? Und wann sind wir endlich im Camp! Fragt doch mal jemand Herrn Mikami, wie lange wir noch hier rumsitzen müssen? Argh, ich glaub, mein Hintern ist eingeschlafen, verdammt“.

[Oje.. wenn Kojiro erst mal ungeduldig wird....na, viel Spaß] Der Braunhaarige konnte sein Grinsen nun nicht mehr verbergen. [Bitte, dreh jetzt nicht durch] Und ja, der Kapitän der Toho Schule hob eine Augenbraue. Doch der Knall blieb aus. Stattdessen räusperte und streckte er sich. [Noch mal davon gekommen] „Misaki, frag du doch gleich mal, du stehst ja eh schon auf den Beinen“ [Zu früh gefreut....]

„Also....wenn..“ [Oh Gott, wie würde mich der Trainer ansehen, wenn ich das tun würde, ist doch gar nicht meine Art. Und wenn ich sage, dass es im Auftrag von Kojiro ist..... nein, kommt noch blöder. Außerdem hab ich weit größere Probleme, als zu wissen, wann wir endlich im Camp sind....nun ja.....andererseits....] Er spähte zu seinem Sitznachbarn. [Ach Tsubasa, warum stößt du jeden weg? Deine Augen haben den gewissen Glanz verloren. Das macht mir Angst]

„Hey, Taro.“

Ken wedelte mit seinen Händen vor dessen Augen. „Vergiss nicht, schau mal auf die Seiten 15 und 16.“

„Ohm.. okay.“ [Ist wohl doch was Wichtiges, wenn er mich dauernd daran erinnert....] Somit widmete sich der Torwart seinem Kapitän, um all seinen Fragen entgegen zu kommen. Und vor allem seinen Freund zu beruhigen. „Wir sind in genau 15 Minuten im Camp, also kein Grund, den Trainer zu fragen.“ „Gut, 15 Minuten sind zum Aushalten. Na toll, sieh dir das an. Es hat angefangen zu schütten. Was für eine Schweinerei.“

„Keine Sorge, das verzieht sich schnell wieder. Für die kommende Woche ist Sonne pur angesagt worden. Dein Lieblingswetter.“ „Kannst du laut sagen!“

Taro sank wieder in seinen Sessel und bekam zum Glück nicht mit, wie Tsubasa ihn von der Seite aus grimmig musterte. [Na dann wollen wir mal...] Er blätterte auf die besagten Seiten. Und was er da sah, brachte wieder sein so schönes Gesicht zum

Strahlen. [Wow, das ist ja echt klasse] In der Soccer 11 war ein Bericht über ihn gedruckt worden. Mit der großen Überschrift "Endlich ist Taro Misaki wieder zu Hause in Japan. Wir haben ihn vermisst" [Ach klasse.....Sowas gibt mir Kraft und ist aufbauend. Ich werde einen Weg finden, alles mit Tsubasa zu klären, und auch versuchen, ihm zu helfen. Doch ich muss aufpassen, ich darf nicht in eine Depression reinstolpern. Das wäre alles andere als gut und gesund. Und meinen Fußballtraum will ich ja auch nicht verlieren. Liebe.....es ist also wahr.....Liebe kann einem sein Leben total aus der Bahn werfen. Und ich dachte, solche Sätze wie "Liebe ist gefährlich", "Liebe ist kein Spiel", etc. seien nur weit hergeholte Tatsachen. Jetzt weiß ich es besser. Ich pack das schon alles.]

Freudig sah er zu Ken rüber und lachte ihm entgegen. „Danke!!“ [Ich kenne ihn zwar noch nicht lange, aber er scheint eine gute Seele zu haben. Schön, solche Freunde zu haben] Ken fiel ein Stein vom Herzen. Er empfand von Anfang an Sympathie für den ehemaligen Meiwa Kollegen. Besonders angenehm empfand er dessen Aura, die stets Frieden ausstrahlte. Ken war schon immer der Meinung, dass ein so freundliches, fröhliches Wesen nicht mit einem traurigen Gesicht durch die Welt laufen sollte. „Gern geschehen. Und lass dich nicht runterziehen!“ Taro nickte zuversichtlich. [Ich werde mein Bestes versuchen, und das mit Tsubasa werde ich auch klären]

„Wir sind gleich im Camp. Packt schon mal eure Sachen zusammen“, rief Co-Trainer Misugi durch den Bus. [Gut, dann mal los]

das wars, ich hoffe es hat euch einigermaßen gefallen ^^'
und ja sorry @Painy....das Jun zweimal vorkommt XDddd ;P

Kapitel 2: Ankunft/Zimmereinteilung

2. Kapitel

Ankunft/Zimmereinteilung

Endlich hatte diese doch sehr merkwürdige Hinfahrt ein Ende. Die Spieler schleppten ihre Gepäckstücke zum Empfang. Trainer Mikami drückte Co-Trainer Jun Misugi ein Papier in die Hand. Auf diesem Papier stand die Zimmereinteilung aufgelistet. Es gab nur 4er-Zimmer für die Spieler zu beziehen. „Hört zu, ich will euch die Zimmereinteilung..... Hey.....“ Der Co-Trainer konnte nicht aussprechen, die Spieler fielen bei dem Wort „Zimmereinteilung“ in verwirrtes Gerede. [Oh Gott, die Zimmereinteilung..... hoffentlich bin ich nicht mit Tsubasa in einem Zimmer, dann wäre ich entgültig von der Rolle..... oder..... keine Ahnung, wäre es vielleicht auch positiv um... zu sehen.... nein..... nein.... nein....] Taro schüttelte hastig seinen Kopf. „Hey, Misaki, ist was mit dir?“, kam es von Mamoru. „Ahmn... n.. nein...“ [Ich Idiot,..... rei dich zusammen, Taro...]

Jun Misugi räusperte sich und wartete, bis alle ruhig waren, um dann vorzulesen. „Zimmer 1: Takeshi, Sorimachi, Soda, Sano; Zimmer 2: Wakashimazu, Hyuga, Nitta und meine Wenigkeit; Zimmer 3: Izawa, Matsuyama, Misaki, Ohzora..... Zimmer 4:... blablabla“

[Nein... warum... ausgerechnet...] Taro wurde etwas schwarz vor den Augen. Eine Hand berührte seine Schulter und verhinderte dadurch, dass er sein Gleichgewicht verlor. „Taro“. Der braunhaarige Junge drehte seinen Kopf langsam um. „Ken.....“ „Geht es wieder? Willst du dich kurz setzen?“ „Nein, nein, mach dir keine Sorgen...“ Kojiro kam dazu und sah seinen ehemaligen Vereinskollegen aus alten Zeiten eingehend an. „Hmn.. du kannst uns nichts vormachen. Wir wissen, was dir zu schaffen macht, soll ich mit Herrn Mikami reden? Vielleicht lässt sich was bei der Zimmereinteilung für dich ändern.“ Ein leises Seufzen entwich den Lippen des Braunhaarigen. „Danke, das ist sehr nett von dir. Aber nein, ich will da jetzt nichts unnötig durcheinander bringen. Es ist nun mal so, ich muss irgendwie damit umgehen können.“ Ken hakte noch einmal besorgt nach: „Sicher?“ „Ja ich bin mir sicher.“ Taro zwang sich zu einem Lächeln und konzentrierte sich wieder darauf, was Co-Trainer Misugi zu sagen hatte.

„So, ihr wisst nun welches Zimmer für ein ganzes Jahr eures sein wird. Also richtet es auch etwas zusammen mit euren Zimmergefährten nach eurem Geschmack ein, das wird schließlich, wie schon gesagt, für eine längere Zeit euer Zuhause sein. In einer Stunde gibt es Abendessen. Der Speiseraum befindet sich hinter der Türe rechts von euch. Danach steht noch eine kleine Besprechung an. Ihr werdet dann auch das Trainingsprogramm für die kommende Woche bekommen. Das war es für's Erste.“

[Hört sich schon mal gut an. Ich bin auf das Trainingsprogramm gespannt. Essen wird mir auch nicht schaden. Habe heute den ganzen Tag nichts zu mir genommen..... Tsubasa..... ach, nicht schon wieder.....wie komme ich von dem Thema Essen zu dem Thema Tsubasa..... ich ich glaube, mir ist nicht mehr zu helfen.....] Die Spieler um

ihm herum packten wieder ihr Gepäck zusammen und machten sich auf den Weg rauf in den ersten Stock. Taro sah etwas verwirrt umher. Kaum übersehbar, dass er nach jemandem suchte. [Wo ist eigentlich Tsubasa..... ob es ihm eigentlich egal ist, mit wem er sein Zimmer teilt..... 1 Jahr..... ein ganzes Jahr.... ich kann das noch nicht realisieren..... wenn Tsubasa das ganze kommende Jahr sich so benimmt wie heute im Bus... dann..... dann.....] „Taro!“ Mamoru stupste leicht an seiner Nasenspitze. „Ma... Mamoru?“ „Jaha, ich bin es, schön, dass du noch weißt, wer ich bin“, grinste er. „Entschuldige, ich denke, es hat heute schon jeder gemerkt, dass ich total neben mir stehe“

„Ja, aber wir verstehen das, ich bin mir sicher, dass dieses Camp dich ablenken wird, denk einfach daran, warum du hier bist.....Wir wollen eines Tages zusammen Weltmeister werden!“ Hikaru stand vollgepackt auf den Stiegen und wartete ungeduldig auf seine Zimmerkollegen. „Nun kommt schon, ihr beiden, die anderen sind schon längst in ihren Zimmern!“ Die Nr. 8 von Nankatsu schnitt ihm eine Grimmasse zu. „Wir sind ja schon auf den Weg! Komm, Taro“

Zimmer 3 (Taro, Tsubasa, Mamoru, Hikaru)

„Na endlich“, schnaufte Mamoru „Diese irrsinnig vielen Stufen, das ist doch sicher kein Zufall. Soll wohl die Beinmuskeln trainieren“ „Ja, das ist sicher die Handschrift von Kira“, grinste Hikaru. „Stimmt's, Misaki?..... Misaki..... Mi..... Nein, ich geb's auf.....“ Schnell hatten sie ihre Zimmertüre gefunden. Mamoru und Hikaru kamen fast gleichzeitig in das Zimmer reingestürzt. „Hey, spinnst du?“ „Ach was, selber“, lachte einer der beiden. Taro sprang leichtfüßig samt Gepäck über beide drüber. [Wow, das Zimmer ist ja ziemlich groß.] Er sah sich alles in Ruhe an. Ein eigenes Bad mit Dusche, Wohnzimmer, Schlafraum, Terrasse, eine kleine Kochecke etc.. Zuletzt öffnete er die Terrassentüre und schritt hinaus. Zu seiner positiven Überraschung hatten sie eine wunderschöne Aussicht aufs Meer. Ziemlich unruhig knallten immer wieder Wellen aneinander, die das Wasser hoch in die Luft peitschten. [Was für ein Anblick und..... frische Luft, das tut gut.....]

Taro schloss die Augen und atmete einige Male die wohltuende Luft tief ein und aus. „Da ist ja jemand ziemlich gierig nach frischer Luft.“ Der ehemalige Nankatsuspieler zuckte kurz zusammen und sah dann in ein so vertrautes Gesicht. [Tsubasa.....] „Tsu.... Tsubasa, was machst du hier..... hast du dich rausgesperrt?“ Ohzora fuhr sich verlegen durch die Haare. „Ja..... aber sag es bitte nicht den anderen beiden.... ist schon so peinlich genug....“ „Schon gut, ich sage nichts“ [Seine Stimme klingt anders, ganz anders als in den vergangenen Tagen.....etwas von dem alten Tsubasa..... von dem Tsubasa, den wir alle kennen..... es ist noch was vorhanden..... ich wusste es.] „Tsubasa.....“ „Ja....?“ „Ich wollte dich...“ Lautes Gelächter drang aus dem Wohnzimmer. Ihre beiden Zimmerkollegen kamen auf die Terrasse gerannt. „Wow, nicht übel. Kann man sich nach dem harten Training raussetzen oder rauslegen, um zu entspannen. Yuhu!“, jubelte Mamoru enthusiastisch.

Der Furano-Kapitän gesellte sich zu dem etwas verdutzten Goldenen Duo. „Na, ihr beiden? Tsubasa, wie geht's dir, hm? Habt ihr schon den Schlafraum gesehen? Die haben uns ja ne Menge Kissen reingelegt, das schreit total nach einer Kissenschlacht!“ „Na, wenn du meinst.....“ Tsubasa senkte etwas seinen Kopf. „Ich geh dann mal rein, mir ist es hier zu frisch geworden.“ [Was hat er denn, warum hat er so einen traurigen

Blick..... ich kann seine Körpersprache nicht mehr lesen..... bzw. ich kann nicht mehr verstehen, wie er sich fühlt... er war vorhin fast schon nett zu mir..... aber ob das nur eine Ausnahme war..... vielleicht ist er das nächste Mal wieder total abweisend....] „Ich gehe auch rein“, seufzte Taro. „Ja, tu das, aber lass dich nicht runterziehen, hörst du?“ „Versprochen, Matsuyama“

Tsubasa war dabei, seine Gepäckstücke in die jeweiligen Schränke, Regale etc. einzurichten und zu schlichten. Taro tat es ihm gleich und blickte immer wieder unbemerkt in seine Richtung. [Am besten, ich lasse es für heute gut sein. Ich werde mit ihm reden. Über meine Gefühle für ihn, über seinen veränderten Zustand..... aber heute nicht mehr. Heute war definitiv schon genug los für einen Tag.]

Zimmer 2 (Ken, Kojiro, Jun, Shun)

Ken war auch schon eifrig beim Einräumen seiner Sachen, während Kojiro sich gleich in das Schlafzimmer verkrochen hatte. Den Toho-Kapitän hatte vor einer Woche eine derbe Grippe eingeholt. Er hatte nun kein Fieber mehr oder dergleichen, aber 100% fit war er noch nicht. Deshalb ruhte er sich immer wieder etwas aus, wenn es die Zeit erlaubte. „Hat sich Kojiro wieder etwas hingelegt?“, fragte Jun. „Ja, hat er, ist auch gut so, zum Abendessen sollen wir ihn aber wecken.“ „Ist klar“ Shun, der Jüngste von den Vieren, hüpfte vergnügt im Zimmer umher. „Leute, das ist echt der Hammer! Ich dachte schon, uns erwartet eine Holzhütte mit Brot und einer Wasserschale.“ Ken sah ihm grinsend entgegen. „Ja, da hast du Recht, wäre auch typisch Kira gewesen, aber freue dich nicht zu früh, denn dafür wird das Training sicher um vieles, vieles härter werden.“ Der Ohtomo-Spieler brach abrupt sein Gehüpf ab. „Ach.... stimmt ja.... wir sind ja hier in einem Trainingslager.....hätte ich fast vergessen“, lachte er. Die anderen beiden fielen auch in ein Gelächter. „Ich glaube, mit dir wird es ein lustiges Jahr“, kam es von Jun, der noch immer am Lachen war. Shun sah ihn verwirrt an. „Hey, was willst du damit sagen!“ „Bis nachher, Wakashimazu!“ Ehe Ken sich versah, rannte Misugi aus der Türe, um wie er sagte „Schon mal den Speiseraum zu begutachten“. Shun sah dies als Provokation und lief dem früheren Musashi-Spieler drohend hinterher.

„So gar nicht typisch für Misugi..... hm.....“ Die Türe des Schlafrumes knackte, Hyuga war aufgestanden. „Was ist denn mit Misugi?“ „Ach..... Kojiro..... du hast noch etwas Zeit, 15 min.“ „Ich weiß, ich konnte nicht einschlafen, deshalb lass ich es. Was war denn das vorhin für ein Gelächter?“ „Wir haben mit Shun ein ziemlich lustiges Kerlchen erwischt. Und irgendwie ist Misugi in seiner Nähe anders“. Kojiro murrte etwas vor sich hin. „Etwas anders? Kannst du das mal genauer erklären?“ „Nun ja.....sagen wir so, Shun ist ja um ein paar Jährchen jünger als wir, außerdem ist er ein ziemliches Sonnenkind, immer am Lachen, lächeln, positiv denken, fröhlich sein, so in etwa, wie Tsubasa früher war.....“ Kojiro setzte sich gelangweilt auf einen Stuhl. „Tsubasa.... hm okay.. erklär weiter“ „Um es auf den Punkt zu bringen, Shun's Art....seine Fröhlichkeit etc. färbt auf Jun ab. Das habe ich schon damals bemerkt, bei der U16-WM in Frankreich. Und deshalb denke ich...“ Kojiro kicherte vergnügt vor sich hin. Der Schwarzhaarige sah ihn etwas beleidigt an. „Was ist daran lustig..... hey....“ „Entschuldige, Ken. Aber..... aber du willst doch nicht etwa damit sagen, dass sich da

eine Romanze zusammenbraut. Tss, was rede ich da.... Romanze... nicht mal das könnte bei denen entstehen..... Das wäre..... nein.... Nitta und Misugi?.... Das wäre doch wie Tag und Nacht...wie Eis und Wasser.....wie.....“ Der Toho-Kapitän konnte sich gar nicht mehr einkriegen vor Lachen.

„Ich gehe jetzt Essen“ Ken hatte sich umgedreht und war im Begriff, die Türe zu öffnen. Kojiro versperrte ihm noch rechtzeitig lächelnd den Weg. „Jetzt sei doch nicht gleich so eingeschnappt“ „Bin ich gar nicht, ich habe jetzt Hunger“ „Ich lasse dich erst gehen, wenn du meine Entschuldigung annimmst.“ „Welche Entschuldigung?“ „Die kommt doch jetzt“ „Na dann, ich warte“ Ken sah ihn mit einem Grinsen auf den Lippen entgegen. „Tut mir leid, Ken, dass ich wegen dieser Nitta - Misugi Sache so gelacht habe“ Ken räusperte sich laut. „Ja, okay, ausgelacht habe, was kann ich tun, damit du nicht mehr sauer auf mich bist?“ Ken drückte ihm zufrieden einen Kuss auf die Lippen. „Schon gut, aber du wirst sehen, ich liege nicht so falsch mit meiner Annahme.“ Kojiro musste sich ziemlich zusammen reißen um nicht wieder zu lachen. „Wenn du meinst, Ken, ich bin da zwar ganz anderer Meinung, aber ich werde die beiden heute beim Essen beobachten. Und ich bin mir sicher, da funkt nichts Romantisches zwischen ihnen umher“ „Wetten, dass doch?“

das wars wieder einmal ^^
hoffe es hat euch gefallen

Kapitel 3: Mahlzeit!/Besprechung

3. Kapitel

Mahlzeit!/Besprechung

Im Speiseraum ging es ziemlich rasant zu. Alle Spieler waren eifrig mit Essen beschäftigt, besser gesagt, mit runterschlingen. Von allen Tischen hörte man immer wieder den Satz: „Ich nehme noch eine Portion!“. Natürlich gab es hier und da vereinzelte Ausnahmen, die noch wussten, wie man ordentlich isst, und die das Wort „Essmanieren“ kannten. Taro hatte zwar auch ziemlichen Hunger, doch anscheinend war es für ihn interessanter, seinen Tsubasa weiter zu beobachten, der neben ihm saß. [Was ihm wohl gerade durch den Kopf geht..] Nachdem sein Magen wieder mal laut zu rebellieren begann, stopfte sich Taro dann doch in einem ziemlichen Tempo das Essen rein.

Am gleichen Tisch saßen auch Jun, Shun, Hikaru, Mamoru, Kojiro und Ken. Der schwarzhaarige Torwart und sein Freund hatten sich bewusst gegenüber von Shun und Jun niedergelassen. Keiner der beiden wollte die Wette verlieren, das war klar. Doch den Wetteinsatz hatten sie wohl total vergessen. Immer wieder flüsterte Ken etwas in Kojiro's Ohr. Dieser schüttelte dann jedes Mal den Kopf und wedelte grimmig mit der Hand. Es war nicht zu übersehen, dass sich Jun und Shun ziemlich gut verstanden. Immer wieder brachte der Ohtomo-Spieler den anderen zum Lachen und gegenseitiges Necken stand ebenfalls auf dem Programm. Dass sich zwischen ihnen eine gute Freundschaft entwickelt hatte, konnte man nicht verneinen. Aber konnte man das jetzt so schnell anders interpretieren? Wie auch immer. Die Meinung von Ken hatte sich nicht geändert.

„Ach, schau doch nur einmal genauer hin, Kojiro, du willst es doch nur nicht wahrhaben, weil du sonst eine Wette verloren hast. Was sage ich.... da..... Du hast sie schon so gut wie verloren!“ „Gar nicht wahr, ich sehe nur, dass die beiden eine gute Freundschaft miteinander pflegen, nichts weiter. Außerdem: schau dir doch mal die beiden neben dir an. Matsuyama und dieser Izawa sind ja fast genauso drauf, wenn nicht noch schlimmer. Das sind einfach alles nur gute Kumpel, die eine totale Macke haben. Nicht mehr und nicht weniger.“

Der schwarzhaarige Toho-Spieler verdrehte seine Augen und blinzelte auf die rechte Seite. Gerade hatte Mamoru seinen Sitznachbarn mit Reis bombardiert. „Hey, das zahl ich dir heim!“ Und gleich sah man wieder Reis fliegen. Ken wandte sich lachend zu Kojiro. „Bei denen kann ich es mir eher nicht vorstellen, hast du sie je ernsthaft miteinander reden sehen?“ „Nein, aber bei Shun und Jun ist es ja nicht anders, oder?“ „Machst du Witze? Die kann man doch nicht mit diesen Zirkusakteuren da vergleichen.“ Kojiro grinste vergnügt. „Ken, was würdest du von einer neuen Wette halten? Einer noch interessanteren.“ „Hmn..... ich ahne zwar nichts Gutes, aber okay....klar doch“

Wieder tauschten sie einige flüsternde Sätze miteinander. Der Toho-Kapitän klatschte begeistert einmal laut in die Hände und nahm sich dann noch eine Portion von dem

guten Essen. Von dieser doch selten gesehenen Aktion von Huyga, warf es die anderen am Tisch aus den Gedanken und Tätigkeiten. „Hey, Kojiro, dir hat wohl jemand was ins Essen gemischt!“, lachte Mamoru. „Ja, und du wirst jetzt auch noch mal mit Essen gemischt!“ Ein rachewütiger Hikaru platzierte schnell seine halbvolle Reisschüssel über dem Kopf des Nankatsu-Spielers. Ishizaki kam schnell angerannt und knipste ein Erinnerungsfoto von dem mit Reis Beladenen. Lautes Gelächter brach aus.

Taro wurde genau 2 Sekunden abgelenkt. Und schon klebte sein Blick wieder an Ohzora. Der Mannschaftskapitän, sichtlich müde, war noch immer bei der ersten Portion. In Zeitlupentempo bewegte er seine Stäbchen mit Reis beladen in den Mund. [Es erschreckt mich immer wieder.... wie leer doch deine Augen.... dein Blick geworden ist. Dabei habe ich doch vorhin, wenn auch nur für wenige Sekunden, ein kleines Blitzen in deinen Augen vernommen.] Mit einem Seufzen schenkte sich der Braunhaarige frischen Orangensaft ein. [Ob ich ihn fragen soll.... täte ihm sicher gut....er sieht so blass aus....schon seit einigen Tagen...] Er nahm seinen ganzen Mut zusammen, auch auf das Risiko, deswegen beschimpft zu werden.

„Ahmn.. Tsu... Tsubasa....?“ Ohzora erhob langsam seinen Blick und starrte emotionslos seinen Sitznachbarn an. „Ja.... was ist?“ Taro musste sich sehr zusammenreißen, um ihn nicht noch bemitleidenswerter anzusehen. [Es ist fast schon gespenstisch.....] „Tsubasa, willst du auch einen frisch gepressten Orangensaft?“ Japans Nr. 10 blickte ein paar Sekunden in Misaki's Gesicht. Seine leeren Augen wanderten dann Richtung Orangensaft. „..... Ja.... wäre nicht schlecht.....“ Dem Braunhaarigen fiel ein Stein vom Herzen. Lächelnd füllte er den Orangensaft ein. „Danke, Taro....“ „Doch gern geschehen, Tsubasa“ [Ob er überhaupt noch genug isst..... ich glaube, er hat etwas abgenommen. Dass es ihm seelisch nicht gut geht, kann man ihm ja schon länger ansehen. Aber das wirkt sich jetzt auch nach Außen hin aus. Die Blässe seiner Haut, die Augenringe. Und vor allem seine Augen.... der Spiegel der Seele. Wenn man diesem Satz glauben darf..... der Spiegel der Seele..... dann sieht es in Tsubasa wirklich schlimm aus. Was, verdammt noch mal, stimmt da nicht....]

Die Türe ging auf, Trainer Kira und Trainer Mikami betraten mit ernster Miene den Raum. Misugi wurde herbeigerufen. „Ach nein, dabei wollte ich dir gerade den spannendsten Teil erzählen“, jammerte Nitta. „Bin ja gleich wieder hier. Und lass mir noch etwas Reis übrig!“

Beide Trainer baten um Aufmerksamkeit. Doch das war gar nicht so einfach. An den meisten Tischen flogen Reis und Tintenfischteile. Kira schlug dann einige Male mit voller Wucht gegen einen leeren Esstisch, der sogleich zusammenbrach. Sofort herrschte totale Stille. „Für heute habt ihr genug gegessen. In 5 min fängt die kurze Besprechung im gegenüberliegenden Raum statt. Wer zu spät kommt, der wird Morgen hungern müssen! Also alle aufstehen und Abmarsch!“ Schnell standen alle auf, ohne auch nur einen Mucks von sich zu geben. Sie alle wussten, dass es kein Scherz war mit dem Hungern.

Jun jammerte innerlich, denn sein Magen hätte leicht noch was vertragen können. Schulterzuckend sah er kurz zu Shun. Dieser lächelte ihn nur fröhlich an. Dummerweise hüpfte Nitta, ohne auch nur nachzusehen, welche Richtung er da

ansteuerte, mit voller Wucht in eine Wand. Und schon war das Unglück geschehen. Er musste ja unbedingt Misugi ununterbrochen anlächeln. Das hatte man nun davon. Ein jammernder junger Spieler saß mit verzehrtem Gesicht am Boden und hielt sich die Stirn. Blut sickerte ihm auch noch über das Gesicht, was das Ganze noch dramatischer aussehen ließ.

Kira schüttelte wütend den Kopf. „Das glaube ich ja nicht, und du willst ein Stürmer sein?“ Mit großen Schritten näherte er sich dem Ohtomo-Spieler und starrte diesen boshaft an. Jun half dem noch wimmernden Shun auf die Beine. „Ahmn... Trainer, das ist meine Schuld, das war so 'ne Art Wette“ „Aber, das ist doch nicht...“ Schnell hielt Misugi dem Verletzten den Mund mit einer Hand zu.

Kira sah erst zum Einen, dann zum Anderen. „Nitta, bitte mach solche Bodychecks nur bei einem Fußballspiel. Und nicht mit einer gottverdammten Wand. Das hätte noch viel schlimmer enden können!“ „Ja, Trainer Kira, so was wird nicht mehr vorkommen!“ Der Trainer setzte ein leichtes Lächeln auf. „Und bitte veranstaltet auch nicht mehr so derartig dämliche Wetten. Ungeschoren kommt ihr beiden nicht davon. Nach der Besprechung verlange ich von euch 1000 Liegestützen, und zwar draußen am Strand!“ Fast wäre Shun bei diesen Worten wieder umgefallen. „Hat jemand was dagegen auszusetzen?“ Jun setzte schnell ein gespielteres Lächeln auf. „Nein, nein, alles klar, wir packen das!“ Mit einem Grinsen auf den Lippen machte sich Kira endlich davon. Mikami hatte das natürlich mitverfolgt. „Los, bringt ihn kurz zur Krankenstation. Er braucht einen Verband. Die Besprechung wird nur um wenige Minuten verschoben.“

Im Besprechungsraum herrschte weiterhin Stille. [Irgendwie liegt eine gewisse Spannung in der Luft...] Taro blinzelte seitlich nach rechts, wo Tsubasa saß. Ein leichtes Zittern konnte man diesem ansehen. Aber nicht vor Angst, nein, das musste die Müdigkeit sein. Dieses Zittern war so derartig leicht, nur Taro konnte es wahrnehmen. Sein Blick fiel besonders auf die blassen Hände. [Wie gern würde ich deine Hände nehmen..... und sie einfach nur festhalten....] Der Braunhaarige war wieder einmal so sehr in Gedanken versunken, dass er nicht bemerkt hatte, wie sein Körper sich seitlich zu Tsubasa gedreht hatte. Erschrocken blickte er in das Gesicht seines Gegenübers. Die Augen der Nr.10 warfen ihm giftige Blicke zu. „Tsu.... Tsubasa.... entschuldige.... ich....“ Gerade wollte Tsubasa etwas sagen. Doch zum Glück kam er nicht mehr dazu. Wirklich zum Glück. Man sah nur noch, wie er wütend und verkrampft seine Fäuste ballte.

Jun und Shun kamen in den Raum gehetzt. Der eine lief schnell zu den Trainern nach vorn, während der andere ganz hinten grinsend und verlegen Platz nahm, da ihn alle wegen des Verbandes verwundert anglotzten. Kaum hörbares Kichern ging durch den Raum. Die meisten hatten einfach keine Lust auf Streit mit Kira.

Taro's Herz klopfte wie wild. [Das sah gar nicht gut aus.... wollte er mich wieder nieder machen.....? ...Ich war aber auch so unvorsichtig.... andererseits.... bin ich doch ein freier Mensch und darf mich umdrehen, wann ich will... und... ach, was soll's...] „Tut mir leid, Tsubasa“, kam es flüsternd. Ohzora bekam davon nichts mit und starrte wieder emotionslos nach vorne.

Misugi teilte das Papierstück mit dem Trainingsprogramm für die kommende Woche

aus. Als er bei dem grinsenden Shun vorbei kam, musste er sein Lachen unterdrücken. „1000 Liegestützen“, flüsterte er ihm zu. Sogleich verzog der Ohtomo-Spieler wieder sein Gesicht. „Erinnere mich nicht daran...“ Beide fingen herzlich an zu lachen. Einem aufgebracht Genzo, der neben Nitta saß, gefiel das anscheinend überhaupt nicht. „Hey, ihr beiden, seid endlich mal still, wir sind doch hier nicht im Kindergarten. Von dir, Misugi, hätte ich das nicht erwartet!“ „Ach, reg dich nicht so auf, Wakabayashi, bist wohl heute mit dem falschen Fuß aufgestanden“, kam es gelassen von Misugi. „Was!!!!“, schrie Genzo fast wütend. Doch schon war Misugi wieder vorne. Nitta hatte auch das Weite gesucht und sich woanders hingewandt. „Das zahl ich euch noch heim“, flüsterte der Kappenträger kaum hörbar.

Murmeln ging durch den Raum. Das Programm hatte es in sich. Für Kojiro oder eben auch für seine ehemaligen Meiwa-Kameraden war das aber keine große Überraschung. Der Kapitän fand das Ganze fast schon etwas zu lahm für seinen Geschmack. Typisch. „Da hätten sie ruhig noch 2 Stunden dranhängen können. Nur bis 17 Uhr..... tss...“, grummelte er schnippisch. Ken klopfte ihm leicht an die Schulter. „Vielleicht hängt er nach ein paar Wochen noch eine Stunde dran, wer weiß, die anderen müssen sich da erst eingewöhnen, für uns war das Training ja auch anfangs kein Spaziergang.“ „Ja, ja, schon gut“

[Ziemlich viel... für die erste Woche. Für einige wird das neu sein. Aber mit der Zeit werden sie schon rein finden... hoffentlich komm ich da auch noch mit, ist schon 'ne Weile her... die Meiwa-Zeit... Ob Tsubasa da gut mitkommt... bei einem früheren Tsubasa würde ich mir da keine Gedanken machen, aber.... jetzt] Nur zu gern wollte er Tsubasa's Reaktion zu diesem Programm sehen. Doch irgendwie hatte er Angst davor. [Na toll, jetzt habe ich sozusagen Schiss.....] Sein Herz fing wieder an zu klopfen. Er konnte es nicht lassen, seine Augen blinzelten wieder seitlich nach rechts. Und wieder wurde er ertappt. „Du, Taro.....“ Erschrocken bat er Tsubasa gleich um Entschuldigung: „Tut mir leid, Tsubasa, entschuldige.“ „Hä? Taro, was redest du da? Ich wollte dich wegen dem Programm hier etwas fragen“ „Was?... Ach so...“

Für einige Minuten unterhielten sich die beiden wie die besten Freunde, die sie ja eigentlich waren. Es war wie früher. Dem Braunhaarigen sah man die Freude an. [Ach Tsubasa..... noch vor einigen Wochen warst du immer so gut gelaunt und....]

Trainier Kira schlug wieder mit seinem Stock zu, diesmal musste die Tafel daran glauben. „Ruhe, ihr Rotzlöffel!“ Trainer Mikami trat einige Schritte nach vorn. „Morgen früh haben wir auch noch eine kleine Vorbesprechung. Es geht um eine Wahl.“

Die Neuwahl des Mannschaftskapitäns!“

das wars mal wieder ^^'
ich hoffe es hat euch wieder gefallen

Kapitel 4: Das Tsubasa-Thema

Kapitel 4

Das Tsubasa-Thema

Sogleich kamen einige protestierende Schreie. Besonders Ishizaki und Izawa waren damit nicht einverstanden. Taro selbst war wie gelähmt. [Aber wieso..... warum einen neuen Kapitän wählen..... Tsubasa ist doch.....] Ohzora starrte nun noch emotionsloser als sonst nach vorne. Keine Miene verzog er. [Sag doch was, Tsubasa..... das geht doch nicht.....]

Im Raum herrschte ziemliche Unruhe. „Seid bitte mal ruhig, ich will diese Entscheidung von Trainer Kira und mir erklären“, schrie Mikami. Wieder schlug Kira um sich. „Ihr habt ja überhaupt keine Manieren!“

Stille trat in den Raum. Beide Trainer blickten kurz zu Ohzora. Mikami senkte kurz den Kopf um dann nach vorne zu treten. „Hört mir bitte zu, so eine Entscheidung hab ich doch nicht einfach so aus Spaß getroffen. Ich kann verstehen, dass ihr deswegen jetzt aufgebracht seid. Aber es ist besser so. Ihr alle habt doch gemerkt, dass Tsubasa nicht gerade in bester Verfassung ist. Ich weiß nicht, was mit ihm los ist. Es ist nichts gegen Tsubasa persönlich, aber so wie er derzeit drauf ist, kann er nicht mehr weiter der Mannschaftskapitän sein.“ Mikami sah Ohzora mit mitleidiger Miene an. „Ich hoffe, du fängst dich eines Tages wieder, ich will dir ja nichts wegnehmen. Aber es geht nicht anders. Kira und ich haben diese Entscheidung nur zu Gunsten der Mannschaft getroffen.“

Tsubasas Miene hatte sich in ein noch düsteres Abbild verändert. Taro sah, dass er auch leicht zitterte. [Warum sagst du nichts dagegen..... ich sehe doch, dass diese Entscheidung dich nicht kalt lässt]

„Schwachsinn“, murmelte Ishizaki kaum hörbar. „Darf ich nun was dazu sagen, Trainer!“

„Ja, jetzt könnt ihr eure Meinungen dazu abgeben, ich werde die Entscheidung aber nicht wieder verwerfen, damit ihr das wisst!“

Ishizaki sah die beiden Trainer mit aufgewühltem Gesichtsausdruck an.

„Tut mir leid, das sagen zu müssen, aber was rede ich da! Es tut mir nicht leid! Ich finde diese Entscheidung absolut schwachsinnig! Ja, Tsubasa ist nicht gut drauf. Na und!? Er wird schon seine guten Gründe dafür haben, und wenn er nicht davon reden will, ist das doch seine Sache. Ich bin einer seiner besten Freunde. Klar wollte ich anfangs auch wissen, was mit ihm los ist, aber wie gesagt: Er wird schon seine Gründe dafür haben, dass er nicht mit anderen darüber redet. Und wer weiß. Haben sie schon mal was von einer Dephase gehört? Vielleicht hat er derzeit so etwas, aber so was geht auch vorüber. Wir werden weiterhin für ihn da sein, ob er will oder nicht. Er kann jederzeit mit uns reden, wenn ihm danach ist. Aber ihn als Kapitän sozusagen zu feuern, nein, das ist keine Lösung, und das hilft doch niemandem hier! Es ist mir scheißegal, ob sie einen neuen Kapitän wählen lassen. Für mich wird immer Tsubasa unser Kapitän bleiben! Denn ihm kann keiner das Wasser reichen!“

Ryo erntete großen Beifall für seine Rede. [Das hast du sehr schön gesagt, Ryo, genau auf den Punkt] Taro spähte wieder nach rechts um zu sehen, wie Tsubasa darauf reagierte. Dessen Blick hatte sich gesenkt und in eine nachdenkliche Miene versetzt. [Hatte ich doch recht, was auch immer in dir vorgeht, das, was unser guter Freund Ishizaki gerade gesagt hat, das hat dich berührt, ich sehe es]

Im Raum herrschte wieder helle Aufregung und Lärm.

Kojiro sah nachdenklich nach vorne und drehte sich dann kurz nach hinten, um einen Blick auf Tsubasa zu werfen. „Also irgendwie.....“

Ken griff nach seiner rechten Hand, worauf er die Aufmerksamkeit des Toho-Kapitäns für sich gewann. „Hey, Kojiro, wie denkst du darüber, soll Tsubasa Kapitän bleiben oder.....“

„Ach weißt du, früher hätte ich mich wegen so einer Entscheidung gefreut, aber inzwischen habe ich Tsubasa ja richtig kennen gelernt. Was für eine Art Mensch er ist, seine irrsinnige Liebe und Leidenschaft zum Fußballspielen und noch so einiges. Doch derzeit zeigt er nicht viel davon..... Aber ich bin mir sicher, dass diese Eigenschaften wieder zu ihm zurückkehren werden. Er sollte Kapitän bleiben.“

Der Torwart sah ihn mit zufriedenen Gesicht an. „Du sagst es, ich bin der gleichen Meinung. Ich hoffe nur, dass die Trainer es sich noch mal überlegen. Das ganze könnte sonst Anspannungen in die Mannschaft bringen...“ „Da hast du Recht, aber so wie ich Kira kenne, wird er sich's nicht noch mal anders überlegen. Und Mikami ist ja jemand, der zu seinen Entscheidungen steht.“ „Ja..... ach..... so ein Mist aber auch, ganz schön verwirrend, das Ganze.“

Ganz hinten saß Shun. Er war eher beim Zappeln als am Sitzen. Am liebsten wäre er nach vorne gerannt um sich mit Jun zu unterhalten. Nur zu gerne wollte er wissen, wie der ehemalige Musashi-Kapitän zu der Tsubasa-Sache stand. Die Tachibanas klopfen grinsend an seine Schulter. „Hey, wo bist du denn mit deinen Gedanken, du guckst ja dauernd in die Richtung, wo unser Co-Trainer steht.....“ Nitta wurde gleich verlegen und stotterte erst dämlich vor sich hin. „Ähmn.. also wisst ihr..... also gar nicht wahr, ich habe mir gerade....“

Masao konnte sich nicht mehr halten vor Lachen. Kazuo verdrehte die Augen.

„Ach Nitta, vergiss meinen Bruder Masao..... der spinnt wieder mal rum..... also sag schon, wie denkst du über die Entscheidung der Trainer?“ Shun räusperte sich und setzte eine ernste Miene auf.

„Also wisst ihr, Tsubasa war schon immer so was wie ein Vorbild für mich. Nein, was rede ich da, er ist mein größtes Vorbild. Und das wird er auch immer bleiben. Ich kann mir gar keinen anderen Kapitän vorstellen.“ Kazuo nickte zustimmend, während sein Zwillingbruder mal wieder doof in Shun's Gesicht grinste. „Na dann sind wir ja alle einer Meinung, und hey, wir sagen nichts weiter..... hihi“ Shun verschränkte trotzig seine Arme vor dem Körper. „Also echt, Masao, mit dir rede ich nicht mehr.“ Der „vernünftiger“ Tachibana krallte seinen Bruder am Kragen und schüttelte ihn.

„Tut mir echt Leid, Shun, ich schäme mich für meinen Bruder, keine Ahnung, aber oft hat er so seine Tage, wo er total bekloppt ist.“

Vorne, wo die Trainer standen und sich gelassen die Hektik unter den Spielern

ansahen, setzte sich Jun seufzend auf einen der Stühle. Das Thema kitzte ihn total an. Er wusste zwar schon einige Tag zuvor von dieser Entscheidung und hatte sich schon auf diesen Tag eingestellt. Aber viel besser ging es ihm deswegen nicht, denn Jun wusste nur zu genau, wie sich die Mehrheit seiner Kameraden jetzt fühlte. Vor einer Woche wollte er ebenfalls noch diese Entscheidung mit diversen Gesprächen verhindern. Doch dies war von Anfang an sinnlos. „Wir können da nichts mehr anrichten.“

Kira hatte die Nase voll. „Verdammt noch mal, jetzt haltet die Klappe! Seid sofort still!“

Während er wie wild rumbrüllte und weitere 5 Tische daran glauben mussten, tat sich keine Veränderung

Es half diesmal überhaupt nichts.

[Oh nein, die Trainer werden noch total durchdrehen, wenn sich die Mannschaft nicht gleich beruhigt....] „Bitte.... hey, seid doch mal kurz still..... ich bitte euch“ Und auch dieser Versuch scheiterte kläglich.

Gerade wollte sich Kira, bewaffnet mit einem Holzstock, wütend in die Menge stürzen, als eine Person mit entschlossenem Gesicht sich vom Platz erhob.

Diese Person war natürlich Tsubasa Ohzora. Sogleich wurde es mucksmäuschenstill. Die Trainer waren ziemlich überrascht darüber, dass die ganze Meute so dermaßen auf einen Schlag mit dem Lärmen aufhörte. Und das nur, weil sich eine Person erhoben hatte. Oder war der wahre Grund dessen Persönlichkeit, die nun stolz nach vorne blickte? Alle Spieler blickten zu Ohzora und warteten auf eine Reaktion von ihm.

[Du bist wahrlich der Mannschaftskapitän. Kein Zweifel. Kein anderer hat so eine Ausstrahlung wie du. Und das haben die anderen auch immer gespürt. Tja, und viele dachten schon, dass du davon einen Großteil verloren hast. Schließlich hast du uns diese Ausstrahlung zuletzt beim Spiel gegen Deutschland gezeigt, ist schon ne kleine Weile her.....]

Tsubasa's Augen strahlten entschlossen nach vorne. „Ich möchte bitte etwas sagen. Es ist mir wichtig.“

so das war es wieder einmal

dieses Kapitel wurde etwas kürzer als die Anderen, aber ich wollte euch nicht zu lange auf was etwas Neues warten lassen

Tut mir leid an die Leute, die gern schon wissen wollten was es mit der "Neuen Wette" auf sich hat

das kommt dann im nächsten Kapitel ^^

Kapitel 5: Der neue Kapitän

Kapitel 5

Der neue Kapitän

„Ich möchte bitte etwas sagen. Es ist mir wichtig.“

Diese Worte ließen alle eben noch so lauten Gespräche abbrechen. Ohzora sah mit entschlossenem Blick nach vorne. [Was hast du vor, willst du dich gegen die Entscheidung wehren?.... Es würde dir auch keiner verübeln.....]

Alle schauten erwartungsvoll zu ihrem Kapitän. Dieser versprühte eine lang nicht mehr gesehene positive Ausstrahlung. Fast wie früher.

Bewusst oder unbewusst hatte er auch eine Veränderung im optischen Bereich durchgemacht. Was wohl hauptsächlich an seinen schönen schwarzen Haaren lag, die an Länge gewonnen hatten.

Trainer Mikami nickte der Bitte zustimmend entgegen. „Tsubasa, sag, was du zu sagen hast.“

Einige dunkle Haarsträhnen verdeckten Ohzoras rechtes Auge. Mit einem vertrauten Lächeln sah er in die große Runde. [Ein Lächeln..... ich wusste, es ist noch was da. Wie ich dieses Lächeln liebe.....]

„Freunde, danke, dass ihr an meiner Seite seid und mir beistehen wollt. Ich habe euch alle sehr in mein Herz geschlossen. Jeder einzelne von euch bedeutet mir viel. Man kann sich glücklich schätzen, so viele liebe Menschen um sich zu haben.“

Tsubasa strich die Haarsträhnen aus seinem Gesicht und seine Augenfarbe verdunkelte sich zu einem traurigen Braun. „Ich danke euch. Und ich hoffe, ihr könnt mir verzeihen. In den letzten Wochen war es nicht einfach mit mir, das weiß ich. Es tut mir Leid.“

Der Kapitän schloss für einige Sekunden seine Augen. [Tsubasa, wie gern würde ich dir helfen. Sag uns endlich, was mit dir los ist.... bitte. Denn egal, was es auch ist, ich will dir beistehen.....]

Ein leises Seufzen entging Japans Nr. 10. „Einige von euch habe ich auch ziemlich mies behandelt.....“ Tsubasa sah zu Taro hinab, der mit großen Augen nicht glauben konnte, was er da hörte. „Besonders bei dir, Misaki, muss ich mich entschuldigen. Es tut mir Leid.“ „Tsu.... Tsubasa, das ist schon....“ „Nein, Taro, es ist nicht okay! Das war einfach nur übel von mir. In mir liegt eine Menge Wut, ich habe kein Recht, es an dir oder an jemand anderem auszulassen.“

Der Braunhaarige wich dem Blick des Kapitäns verlegen aus. Zu gern wollte Misaki ihm

noch so viel sagen, besonders wegen einer bestimmten Sache. [Ich muss und will es dir sagen. Noch heute.]

Ohzora drehte sich wieder in Richtung der Trainer. „Trainer Kira und Trainer Mikami haben vollkommen Recht. Ich kann das Amt des Mannschaftskapitäns nicht mehr erfüllen. Ja, ich habe meine Gründe, warum ich mich so verändert habe und jetzt so bin. Aber noch kann ich es euch nicht sagen. Das geht nicht. Deshalb..... deshalb trete ich hiermit freiwillig zurück.“

Beklemmende Stille trat ein. Das war aber noch nicht alles, was Tsubasa zu sagen hatte.

„Eine letzte Bitte, einen letzten Wunsch als Mannschaftskapitän habe ich noch. Und ich hoffe, dass er akzeptiert wird.“

Die Stille kippte in lautes Getuschel um. Die Trainer standen noch immer ziemlich ratlos da. Mit so etwas hatten selbst sie nicht gerechnet.

[Freiwillig zurücktreten..... ahmn.... warum macht er das.... und welchen Wunsch...]
„Tsubasa!.....“ „Schon gut, Taro, es ist meine Entscheidung. So ist es am besten. Ich werde damit zurechtkommen. Mit allem.“

Hinten saß ein ziemlich erstaunter Shun. Misugi hatte sich inzwischen zu ihm gesellt. „Sachen gibt's. Das hätte ich von Tsubasa nicht erwartet. Ich frage mich, wie das jetzt noch weitergehen soll. Ihn muss wirklich etwas sehr bedrücken. Irgendwas stimmt bei ihm nicht mehr....“

Nitta nickte erst stumm, während er noch immer wie gebannt nach vorne sah. „Ich kann mir niemanden anderen mit dieser Kapitänsbinde vorstellen. Tsubasa-Sempai..... also Tsubasa... er ist doch wie geschaffen für diese Aufgabe. Und er hat damals seine Nankatsu-Mannschaft von einem Sieg zum anderen geführt. Ich selbst habe auch sehr viel von ihm gelernt. Wir spielen zwar nicht auf der gleichen Position. Aber ich muss zugeben, dass er mein Vorbild ist und es auch immer war. Du hättest sehen sollen, wie ich mich damals in meiner Ohtomo Zeit aufgeführt habe gegenüber Tsubasa. Das ist mir jetzt fast schon etwas peinlich. Aber mal abwarten. Vielleicht kann ich ihm sogar irgendwie helfen. Ich bin mir sicher, dieses Camp wird ihm gut tun. Alles hat hier mit Fußball zu tun. Eigentlich ein Paradies für jeden Fußballer. Das wird er sicher ab morgen schon realisieren. Dann wird er auch wieder Motivation finden.“

Jun musterte den jungen Spieler eingehend von der Seite aus. Es war ganz neu für ihn zu sehen, dass Nitta auch in einem anderen Ton sprechen und ernst sein konnte. Bis jetzt kannte er nur die lustige, quirlige und lachende Version.

Ken und Kojiro teilten auch ihre Meinungen aus. Japans Nr. 9 fand das ganze ziemlich verrückt. „Da tritt der Typ freiwillig zurück, ich glaube es nicht. Ohzora war zwar nie ein großer Egoist. Aber das..... das hätte selbst ich nie von ihm erwartet.“ „Ja, es hat mich auch überrascht, aber ich bin mir sicher, er tut das wirklich nur für uns alle. Für seine Mannschaft. Du hast ja gesehen, dass seine Laune schon so einiges beeinflusst

hatte. Wenn er nicht mehr Kapitän ist, wird das nicht mehr dermaßen ins Gewicht fallen. Schade finde ich es trotzdem.“

Eine Reihe hinter den Toho-Kollegen saßen Hikaru und Mamoru. Traurig sah der Nankatsu-Spieler in die Luft. „Er will also wirklich das Amt abgeben. Echt doof. Ich hatte nie einen anderen Kapitän als ihn. Abgesehen von Genzo.. aber na ja. Tsubasa war ein großartiger Kapitän.“ „Ja, das war er. Aber sieh das jetzt nicht alles so negativ. Wir wissen, er hat es drauf. Vielleicht tut ihm das erst mal wirklich gut, nicht die ganze Verantwortung zu tragen.“ Ryo, dem das Lachen irgendwie vergangen war, konnte dem nur zustimmen. „Matsuyama hat Recht, jetzt warten wir mal ab, was er noch für eine Bitte hat. Bin schon mächtig gespannt. Was kann das nur sein?“

Trainer Mikami klatschte laut in die Hände. „Ruhe, seid ruhig. Ich will Tsubasas Wunsch hören!“

Der Lärm legte sich blitzschnell. „Tsubasa, das überrascht mich sehr, was soll ich dazu sagen..... nun teile uns doch zuerst mal deinen Wunsch mit. Ich will sehen, ob dieser auch realisierbar ist.“

Ohzora, dessen Fassung sichtlich gelöster erschien als vorher, fuhr fort. „Danke, ich wäre Ihnen, Herr Mikami, Herr Kira, und auch euch allen sehr dankbar, wenn ihr mir diese letzte Bitte als Kapitän noch erfüllt. Bitte..... lasst mich, mich allein den neuen Mannschaftskapitän auswählen.“

Zugleich erhob jemand wütend seine Stimme. Genzo Wakayasahi. „Sag mal, was bildest du dir ein! Ohzora, du glaubst wohl, du kannst dir alles erlauben. Das ist eine bodenlose Frechheit. Das werde ich nicht akzeptieren!“

Der 'Noch'-Mannschaftskapitän drehte sich zu Wakabayashi um. Trauer zeichnete sich an Tsubasas Gesicht ab. Trauer und Mitleid, das sich dann in einen durchringenden dunklen Gesichtsausdruck verwandelte. Dieser Blick machte den Torwart mit der Kappe sichtlich nervös.

„Sieh..... sieh mich nicht so an! Sieh mich, verdammt noch mal, nicht so an! Am besten wäre es, wenn du einfach abhaust! Verschwinde! Und komm auch nie wieder!“

Diese Worte ließen eine andere Person von seinem Platz springen. Der legendäre Tiger Japans hechtete Genzo an die Gurgel. Wutentbrannt hielt er diesen hoch in die Luft. „Wakabayashi, du Vollidiot! Hast du sie noch alle? Was ist mit dir los! Du hast dich auch verändert. Aber leider in eine total negative Richtung. Und wage es nicht, den Mannschaftskapitän noch einmal dermaßen zu beleidigen!“

Der Kappenträger bekam einen hochroten Kopf und fuchtelte erfolglos mit seinen Händen umher. Misugi griff so schnell es ging ein und brachte Kojiro dazu, den nach Luft röchelnden Torwart loszulassen. Genzo wollte ihm sogleich eine reinhauen. Aber Jito konnte ihn noch rechtzeitig aufhalten. „Lass es, Wakabayashi, das bringt doch nichts.“ „Lass deine dreckigen Pfoten von mir, du riesige Tonne!“ „Na hör mal!“

Die Situation wäre beinahe explodiert, gäbe es da keinen Trainer Kira. „Ihr verdammtes Pack! Auseinander! Sonst gibt es auch für euch 1000 Liegestütze. Setzt

euch wieder auf eure Plätze!“

Während die drei Streithälse sich wieder zu ihren Plätzen begaben, diskutierten die Trainer über Ohzoras Bitte.

Kojiro ließ sich verärgert neben seinen Freund fallen. „Oh Mann, ich dachte, ich könnte nun besser mit diesem Typen auskommen. Nach der WM sah es so aus. Aber mit dieser Aktion hat er sich's nun total verschissen.“ „Musstest du ihm deswegen unbedingt an den Kragen gehen? Ich hoffe, Kira lässt das noch mal durchgehen.“ „Ja, ich weiß, aber ich konnte mir dieses blöde Gelaber dieses Möchtegern-Torwartes nicht mehr anhören. Wie ich diesen Typen hasse!“ „Schon gut, beruhige dich. Ich bin jetzt gespannt, ob die Trainer auf Tsubasas Bitte eingehen werden.“

Taro saß wie angewurzelt auf seinem Platz. Nie hätte er gedacht, dass Genzo seinem Tsubasa so viel Hass entgegenbringen könnte. [Ich verstehe das nicht. Wakabayashi ist doch einer der besten Freunde von Tsubasa. Wie konnte dieser ihm solch grässliche Worte sagen?]

Etwas zögernd sah er in das Gesicht der Nr. 10. Ohzora hatte die Augen geschlossen. [Was geht dir gerade durch den Kopf? Du bist sicher total enttäuscht von ihm. Es tut mir Leid. Mit so etwas hätte wohl niemand gerechnet. Vielleicht hatte Genzo aber einfach nur 'nen sauschlechten Tag und entschuldigt sich später..... ja, so muss es sein.....]

Beide Trainer traten wieder nach vorne. Mikami räusperte sich und bekam dafür die volle Aufmerksamkeit. Alle Augen waren auf ihn gerichtet.

„Trainer Kira und ich haben darüber entschieden. Wir werden dieser Bitte nachgehen und sie akzeptieren. Das ist das Mindeste, was wir eurem Mannschaftskapitän noch entgegenbringen können und wollen.“

Und wieder war es die Stille, die den Raum beherrschte.

Nach einigen Sekunden hielt Ryo sich lachend den Bauch und versuchte, etwas zu sagen. „Haha, gut so, das hat unser Kapitän sich verdient, hahaha. Dazu hat er volles Recht! Wähl ruhig, Tsubasa!“

Somit war das Eis gebrochen. Alle waren dafür. Mit der Ausnahme von Wakabayashi natürlich. Doch das interessierte niemanden. [Das freut mich. Bin gespannt, wen du wählen wirst. Sicher Hyuga oder Matsuyama.]

Niemand wusste es. Aber Tsubasa war mehr als nur froh darüber, dass die Trainer seiner Bitte einwilligten. Eine große Last wurde ihm genommen. Eine 'Last', die er einst mit großem Stolz mit sich trug. Doch Zeiten ändern sich. „Danke, Trainer Mikami, Trainer Kira. Das bedeutet mir sehr viel.“

Kira schlug wütend auf einen kaputten Tisch und brüllte ziemlich übertrieben. „Ja, alles schön und gut! Wer soll nun die Mannschaft führen, Tsubasa!“

Die Lippen des Mannschaftskapitäns formten sich zu einem entspannten Lächeln.

„Nun, ich hab mir darüber schon länger Gedanken gemacht. Dies ist keine Spontanentscheidung. Und ich bin mir bei der Person, die ich jetzt erwähle, zu 100 Prozent sicher. Er wird die Mannschaft zusammenhalten und sie führen, als wäre es sein eigenes Herz. Diese Person wird ihr Amt noch besser erfüllen können als ich es jemals konnte.“

Ohzoras Augen wanderten zu seinem Braunhaarigen Sitznachbarn hinab. „Du, Taro Misaki. Ich will, dass du der neue Mannschaftskapitän wirst.“

Misaki sah seinem Tsubasa ziemlich verdutzt ins Gesicht. „Bi.. bitte was? Warum..... warum ich? Meinst du das..... ernst?“ [Habe ich richtige gehört? Er will, dass ich seinen Platz übernehme? Aber warum ich..... und warum nicht jemand wie Kojiro oder Matsuyama..... ich glaube es nicht.....] „Tsubasa.....“ Die Nr. 10 griff nach Taros rechter Hand und zog ihn mit einem Ruck hoch. „Ja, ich meine es ernst, du bist der Richtige. Der absolut Richtige für dieses Amt. Führe uns von nun an als Mannschaftskapitän in die bevorstehenden wichtigen Spiele. Ich weiß, du hast es drauf. Also bitte willige ein.“

Etwas verlegen kratzte sich der Braunhaarige am Kopf.

„Ich weiß nicht, was ich sagen soll.“ „Sag doch einfach Ja.“ [Es scheint ihm wirklich ernst damit zu sein. Und wenn er das so will. Wenn ich ihm so helfen kann.... warum nicht. Ja, ich werde das für ihn tun.....]

„Ich werde dich nicht enttäuschen. Ich nehme das Amt als Mannschaftskapitän an. Wenn die anderen nichts dagegen haben, natürlich.....“

Tsubasa umarmte den Braunhaarigen freudig. Fast wäre Taro dabei umgefallen, so sehr war er von dieser Aktion überrascht. Und auch all die anderen kamen herbeigedrängt. Alle schienen sichtlich mehr als zufrieden mit dieser Wahl.

Währenddessen verließ Wakabayashi zornig den Raum. Voller Hass in seinen Augen lief er nach draußen und blieb erst stehen, als er auf einer nahe gelegenen Klippe stand. Der einzigen Klippe überhaupt weit und breit. Mit voller Wucht schmiss der verärgerte Junge seine Kappe gegen den Boden. Die Hände ballte er zitternd fest zu Fäusten zusammen. „Dieser verdammte Tsubasa! Da wählt er dieses Weichei von Misaki zum neuen Kapitän. Ohzora hat sich schon immer wie ein Gott gefühlt. Und jeder ist blind, niemand sieht, wie verlogen dieser Idiot in Wirklichkeit ist. So scheinheilig, von wegen er ist ja so arm und traurig. Und nicht genug, mischt sich dieser Muskelprotz von Hyuga auch noch ein. Mal abgesehen von diesem hirnerbrannten Hünen Jito. Die beiden werden auch noch ihr Fett wegbekommen.....“

Hinter ihm kamen zwei Kollegen angetrottet. Taki und Kisugi. „Kapitän! Genzo!“, rief der eine mit den Hasenzähnen ihm entgegen. „Ja, was ist denn!“ „Genzo, wir sind auf deiner Seite. Diesen beiden Rotzbengeln, Taro und Tsubasa, was fällt denen auch ein. Und dieser kranke schwule Typ, der sich an dir vergreifen wollte. Wirklich unfassbar!“ Kisugi, der seinen Genzo wie verrückt anbetete, stimmte dem vollkommen zu. „Die verdienen alle eine gehörige Lehre, die sie nie vergessen werden!“

Wakabayashi grinste seinen beiden Freunden genugtuend ins Gesicht. „Ihr habt

vollkommen Recht. Deswegen werde ich auch etwas unternehmen. Sie müssen verstehen, dass es Folgen hat, mir zu widersprechen oder gar anderer Meinung zu sein. Also wollt ihr mir dabei helfen?"

Seine beiden Lakaien sprangen in die Luft vor Freude. „Klar! Wir sind dabei!“ Wakabayashi fing grausam zu lachen an. „Jahahah..... Ohzora..... warte nur. Ich mache dich fertig. Denn ich kenne deine Gründe. Ja, nur ich kenne sie. Durch einen Zufall weiß ich alles. Alles! Ich habe somit die Macht über dich!“

Der irre gewordene Torwart griff nach seiner Kappe und zerriss sie in zwei Teile. „Tsubasa, ich werde dich zermürben wie einen Wurm!“

Im Besprechungsraum

Inzwischen hatte Taro seine Rede beendet. Die Besprechung war nun endlich zu Ende. Frohen Gemütes verließen alle den Raum. Außer Misugi und Nitta natürlich. Murrend ließ sich Shun in den Sessel sinken.

„Ich bin ja echt froh darüber, dass Misaki unser neuer Kapitän ist und nicht jemand anders. Das meine ich jetzt nicht so, wie es sich anhört. Aber Misaki ist einfach eine total nette Seele. Schön ruhig und friedlich.“ Jun stand vor ihm und sah ihn auffordernd an. „Ja, und wo ist dann jetzt das Problem? Komm, gehen wir jetzt gleich.... dann haben wir es hinter uns. Diese paar Liegestützen.....“ „Bist du des Wahnsinns? Die 'paar' Liegestützen. Diese 'paar' Liegestütze sind mein Problem. Ich bin fix und fertig.“ „Ach was, das packst du schon. Und denk daran, dass Tsubasa dein Vorbild ist. Würde er über die Liegestützen jammern?“ Shun sah trotzig zu Boden. „Ja, ich weiß doch.....“

Trainer Kira kam gelangweilt auf die beiden angeschlichen. „Kommt jetzt, ihr zwei Narren, draußen erwartet euch die wohlverdiente Strafe. Na los!“ Grimmig schlug er einen der Tische nieder. Die Anzahl der kaputten Tische wurde immer mehr und mehr. „Hey, müssen sie immer so brutal sein?!“, rief Nitta verärgert. Darauf zertrümmerte Kira noch zwei weitere Tische und ging stampfend aus den Raum.

„Komm, Shun, gehen wir, sonst haut der Trainer noch weitere 1000 Liegestützen drauf.“ Der Co-Trainer schnappte sich die Hand des Stürmers und schleifte ihn mit viel Mühe nach draußen.

Zimmer 2 (Ken, Kojiro, Jun, Shun)

Kojiro putzte sich die Zähne, während Ken am Balkon stand und versuchte, am Strand irgendetwas zu erkennen. „Wohin Kira die beiden wohl bringt.....“ Der Toho-Kapitän gesellte sich gähnend mit der Zahnbürste in der Hand zu seinem Freund. „Nach was hältst du denn Ausschau, Ken?“ „Ach..... ich mach mir etwas Sorgen um unsere beiden Mitbewohner. Es ist schon spät und es wäre besser, sie würden jetzt auch in die Federn gehen. Ich habe ein ziemlich ungutes Gefühl, was den morgigen Tag betrifft.“ „Ach was, morgen interessiert mich noch nicht. Mann, bin ich müde.“

Der Torwart verzog etwas genervt sein Gesicht. „Hmn.. du nimmst immer alles so locker, irgendwann mal wirst du mit so einer Haltung dein blaues Wunder erleben!“

Spätestens, wenn ich die Wette gewonnen habe.....“

Kojiro ließ seine Zahnbürste fallen. „Hey! Wer wird hier die Wette gewinnen! Misugi und Nitta brüten überhaupt nichts aus. Ganz im Gegenteil zu meinen beiden Schützlingen. Ich habe sie vorhin etwas beobachtet.“

Wakashimazu spazierte grinsend in das Wohnzimmer zurück. „Träum weiter, Kojiro.“ Japans Nr. 9 sah seinen Freund nun sichtlich verärgert an. „Sei dir nicht so sicher, denn du hast da was Wichtiges vergessen. Eine Tatsache.“ „Ach... was meinst du damit?“ Nun konnte Hyuga sich nicht mehr zurückhalten und sah seinen Partner triumphierend an.

„Du hast vergessen, Jun hat doch eine Freundin, diese Yayoi. Alles spricht jedenfalls dafür. Und ich sage dir, er wird sich sicher nicht von ihr trennen. Erstrecht nicht wegen einem kindlichen verspielten Jungen wie Nitta. Und das ist es auch, was Jun in dem Kleinen sieht, einen Bruder, ein kleines Brüderchen. Nichts weiter.“

Ken betrat schweigend den Schlafräum und ließ sich müde in sein Bett fallen. „Die hatte ich wirklich total vergessen..... aber das bekomme ich auch noch hin.“ „Du kannst auch gern aufgeben.“ „Das hättest du wohl gerne, wir sollten aber auch nicht vergessen, warum wir alle hier sind, in diesem Camp. Ich will Japans Nr. 1 im Tor werden. Morgen geht das Training endlich los. Ich kann es kaum erwarten.....“ „Ja, ja..... rede dich nur raus...“ „Klappe....“

Zimmer 3 (Taro, Tsubasa, Mamoru, Hikaru)

Hikaru und Mamoru lagen schon längst in ihren Betten. Ganz anders stand es um den sensiblen braunhaarigen neuen Mannschaftskapitän. Er saß auf der Couch und starrte wie gebannt in Richtung Badezimmertüre, die halboffen stand. Der Grund dafür war eine bestimmte Person, die sich gerade die Haare wusch. [Tsubasa, komm doch endlich heraus, ich muss unbedingt mit dir reden. Das muss noch heute sein. Ich halte es nicht mehr aus.....]

Einige Minuten später trat der ehemalige Mannschaftskapitän, mit einem Handtuch auf dem Kopf, aus dem Badezimmer. Sichtlich erstaunt blickte er ins Wohnzimmer. „Du bist ja noch auf, Taro. Oder konntest du wegen dem Wasserkrach nicht einschlafen? Entschuldige, aber das mit meinen Haaren war echt schon überfällig.“ Misaki schüttelte heftig den Kopf. „Nein, nein, kein Problem.“ [Wie unheimlich gut Tsubasa doch aussieht..... und dann noch dieses nasse, lange Haar. Was..... ach, reiße dich zusammen..... du willst ihm doch sagen.... dass.... Aber wie soll ich damit anfangen..... vielleicht einfach: Hey, übrigens: ich liebe dich. Oder.....]

„Taro?“ Ohzora setzte sich unbemerkt neben seinen Mitbewohner. „Du, Taro..... Hey, Misaki!“ Erschrocken fuhr der Braunhaarige zusammen. „Wa.. was?“ Lachend schmiss Japans Wunderkind das Handtuch auf das braune Haar des anderen.

„Ich glaube, wir sollten schleunigst ins Bett.“ „Bitte was? Wie meinst du das?“ Der ehemalige Kapitän schüttelte kräftig sein schwarzes Haar, das schon fast wieder ganz trocken war.

„Na, wie werde ich das schon meinen, es ist bereits nach 23 Uhr. Soweit ich mich erinnern kann, müssen wir morgen früh raus. Und ich will noch etwas früher raus als

alle anderen, ein paar Laufrunden absolvieren, du verstehst. Und das bei Sonnenaufgang. Oh Gott, was rede ich da. Aber wenn du willst, kann ich dich auch wecken. Dann laufen wir zusammen.“

[Warum bekomme ich kein Wort raus von dem was ich sagen will? Ich Schwachkopf..... je früher, desto besser. Oder nicht? Weiter warten..... oder soll ich ein paar Tage vergehen lassen? Gott..... ich könnte mich Ohrfeigen....]

Grinsend tätschelte Tsubasa den Kopf seines ziemlich verwirrten Gegenübers. „Ich brauche dringend Schlaf. War ein sehr, sehr ereignisreicher erster Tag hier.“

[Er ist wie ausgewechselt. Ganz wie früher..... Das wäre doch der perfekte Zeitpunkt. Verdammt, Taro, sage es ihm doch endlich!] „Tsu.... Tsubasa?“ Seine Worte flüsterten kaum hörbar in den Raum.

Ohzora vernahm sie nicht. „Du, es ist echt Zeit, schlaf gut, Taro.“ Der Schwarzhaarige wollte sich mit einem gutmütigen Lächeln davon machen. „Nein, warte!“ „Hmn? Was....“

Misaki war aufgesprungen und krallte sich fest an das dunkelblaue T-Shirt von Ohzora. „Nein, geh jetzt bitte nicht! Ich..... ich muss dir etwas sehr Wichtiges sagen.“

und das war es schon wieder

ich geb zu, bei manchen Stellen ists mir zu "kitschig" das Gelaber...von Tsubi und auch von Taro...aber so sind die eben XD

Irgendwie alles verrückt ^^'

bis bald

Kapitel 6: Ganz im Zeichen von Taro & Tsubasa

Kapitel 6

Ganz im Zeichen von Taro & Tsubasa

„Was hast du, Taro? Geht es dir nicht gut? „Ja. Ich meine, nein!“ Mit besorgten Augen sah Tsubasa in das Gesicht des Braunhaarigen, der noch immer an seinen Kleidern hing. „Ach, Taro, da fällt mir ein: Ich wollte dir noch unbedingt etwas geben. Warte kurz.“ Ohzora befreite sich mit einem Ruck von der Umklammerung und lief schnell in den Schlafräum. Ein ziemlich verdatteter Misaki blieb zurück. [Oh nein, was zum Kuckuck mache ich da? Ich stempele mich noch zum totalen Vollidioten ab. Nein, halt, das bin ich wohl schon längst. Ich drehe noch durch.....]

Während der Braunhaarige wütend über sich selbst gegen einen der Couchsessel trat, gesellte sich die Nr.10 wieder ins Wohnzimmer. „Das hätte ich ja fast vergessen. Dabei wollte ich dir..... ähmn..... sag mal, Taro, was hat dir dieses Möbelstück denn getan?“ Misaki hörte abrupt auf. [Super, Taro... das war's..... ab in die Klappe...]

„Ach.... also... weißt du, das war so..... ohmn.... und dann..... na ja... also, um ehrlich zu sein, ich habe keine Ahnung....“ Ohzora konnte nicht anders, als lauthals loszulachen. Ein lautes, fröhliches Lachen. „Tut mir Leid, Taro, aber.... das war wirklich ein sehr komischer Anblick. Wie du gegen..... und was du dann gesagt hast.“ Grinsend ließ die Nr.10 sich auf die Couch fallen. „Oh Mann, wie lange ist es her, dass ich so gelacht habe. Kommt mir vor, wie ein halbe Ewigkeit.“ [So hat er wirklich schon sehr lange nicht mehr gelacht. Er scheint bester Laune zu sein. Kaum zu glauben, dass er mich heut im Bus noch so dermaßen angeschnauzt hat.] „Schön, dein Lachen zu hören, Tsubasa.“

Der Schwarzhaarige stand wieder auf und hielt dem noch immer ziemlich verwirrten Jungen eine Art Stoffteilchen vor die Nase. Da das Zimmer nur von einer kleinen Nachtlampe erhellt wurde, die in einer Ecke stand, blinzelte Taro etwas verunsichert das kleine Stoffteilchen an. „Das gehört jetzt dir.“ Japans Nr.11 realisierte langsam aber sicher, was da vorhin im Besprechungsraum eigentlich geschehen war. „Die Kapitänsbinde“ „Ja, genau. Ich wünsch dir viel Glück damit. Halte sie in Ehren.“ Misaki betrachtete das dunkelblaue Bändchen eingehend. [Irgendwie..... kann ich es noch immer nicht fassen. Ich bin der neue Mannschaftskapitän. Es ist alles so schnell gegangen. Aber nein sagen konnte ich nicht. Und um ehrlich zu sein, wollte ich es auch nicht.]

Gähmend streckte Ohzora seine Arme in die Luft. „Wie auch immer, es wird bald Zeit. Eigentlich habe ich noch Hunger. Aber kein Wunder.... habe nur wenig verdrückt. Tja, da bin ich wohl selbst Schuld.“ Gelassen öffnete der Schwarzhaarige die Balkontüre, während der andere Teil des Goldenen Duos noch immer die Kapitänsbinde anstarrte.

„Du, Taro, komm doch mal raus. Schau dir das an!“ Da Ohzoras Stimme recht

aufgeregt klang, gesellte sich der Braunhaarige so schnell wie es ging zu ihm nach draußen. „Was ist denn?!“ „Sieh doch, das ist ganz sicher ein gutes Zeichen, bzw. das sind gute Zeichen. Wow.“ [Aber das....]

Hoch oben am Himmel flogen einige Sternschnuppen. Der ganze Himmel war vollkommen wolkenleer. Nur der Mond, die Sterne und nun auch einige Sternschnuppen. Ein sehr schöner Anblick. [Ob das Zufall ist? Ich sollte mir was wünschen.] Unbemerkt beobachtete er Tsubasas Gesichtsausdruck. Dieser schien recht fasziniert von dem Himmelsschauspiel. [Ob er sich auch was wünschen wird? Ich habe so einige Wünsche und auch einen ganz besonderen.]

Eine Weile standen sie einfach nur da und beobachteten den Himmel.

Nach und nach wurde es still in Sachen Sternschnuppen.

Ohzora war es, der sich als erster zu Wort meldete.

„Du, Taro, weißt du, an was ich gerade denken musste?“ „Ahmn... nein, an was denn?“ Der ehemalige Mannschaftskapitän seufzte etwas kläglich. „Ich musste an früher denken. An die Nankatsu-Zeit. Und ganz besonders an die Zeit, wo du auch bei Nankatsu dabei warst.“ „Tsubasa..“ [Dass er gerade jetzt daran gedacht hat. Was will er damit sagen?]

„Das war echt ne tolle Zeit. Alles war noch so neu und unbeschwerlich. Wir haben dann auch nach und nach die anderen kennen gelernt, mit denen wir jetzt in einer Mannschaft spielen. Jeder einzelne ist ein Freund geworden. Es kommt mir vor, als wäre das alles erst gestern gewesen.“ „Ja, ich verstehe, was du meinst. Ich denke auch gerne zurück.“

Die beiden gingen wieder in das Wohnzimmer. Japans Nr.10 hockte sich nochmals auf die Couch. „Du kennst mich ja am besten, Taro.“ Erschrocken über diese Worte setzte sich der Braunhaarige zögernd auf das gegenüberliegende Couchteil. Sie konnten kaum einander sehen, diese kleine Nachtlampe war alles andere als besonders hell. Aber keiner der beiden war gewillt, etwas dagegen zu tun.

[Das alles verunsichert mich. Und trotzdem.... verdammt. Ich wollte ihm doch sagen....]

„Taro?“ „Ahmn.. ja, Tsubasa. Ich würde schon sagen, dass ich dich am besten kenne. Aber.... sag doch, auf was willst du hinaus?“

Tsubasas Augen füllten sich mit vereinzelt Tränen. Für seinen besten Freund aber nicht sichtbar. „Weißt du noch, damals. Beim Spiel gegen Deutschland, als ich das 4:3 erzielt habe?“ „Ja, klar weiß ich das noch. Auf dem Weg zum gegnerischen Tor. Du warst unglaublich. So voller Energie und Freude. Man konnte dich leuchten sehen. Niemand konnte dich stoppen.“ [Argh. Ja toll, Taro. Geht es noch offensichtlicher?] Etwas schmunzelnd über die gehörten Worte, fuhr Ohzora fort.

„Ja, du hast es richtig erfasst. Ich war wie ausgewechselt. Das war wirklich einer meiner schönsten Augenblicke im Fußballerdasein. Aber du weißt auch, dass ich mich in letzter Zeit verändert habe. Das hat Gründe, die ich dir noch nicht sagen kann. Tut mir Leid.“ „Ja, ich verstehe das....“ [Klar verstehe ich das, aber ich würde trotzdem gern diese ganzen Gründe wissen, wie soll ich ihm denn sonst am besten helfen können?]

„Tatsache ist: Ich habe die absolute Freude am Fußballspiel verloren. So sehr ich es

auch versuche, wieder so zu empfinden wie vorher, wie früher. Etwas in mir drinnen sträubt sich dagegen. Ich will es so sehr, und doch komme ich nicht gegen das andere Gefühl an. Ich spiele zwar trotzdem wie immer ziemlich gut und gebe Alles, bringe meine gewohnte Leistung. Aber ich empfinde keinen Spaß mehr dabei. Und so ohne Freude am Ball zu sein, das ist ein grauenhaftes Gefühl. Ich hasse dieses Gefühl.“

„Tsubasa, das wusste ich nicht! Wie kann das sein? Gerade du. In deinem Leben dreht sich doch alles um den Fußball.....“

„Ja, du sagst es. Wenn ich selbst wüsste, wie ich dieses Problem lösen könnte, wäre ich jetzt um einiges glücklicher. Nie wieder Freude am Fußballspiel zu haben, dieser Gedanke macht mir Angst. Und deshalb..... deshalb frage ich dich, ob du mir helfen wirst. Ich weiß, ich verlange viel, aber...“

„Tsubasa.... ich.“ „Ich erwarte nicht, dass du mir eine Antwort darauf geben kannst. Warum das so ist oder dergleichen. Du bist mein bester Freund. Ich hätte dich einfach sehr gern an meiner Seite. Das allein würde mir schon sehr helfen.“

Ohne weiter darüber nachzudenken, willigte Misaki aufgeregt ein. „Ja, klar werde ich dir helfen, Tsubasa! Du weißt ja gar nicht, wie glücklich mich das macht, dass du mir das gesagt hast. Mir das anvertraut hast.“

In den Augen des Braunhaarigen bildeten sich nun auch ein paar Tränen. „Ach Tsubasa, auch wenn ich deine anderen Gründe nicht weiß. Ich will dir auf jeden Fall helfen.“ [Ich könnte heulen wie ein Schlosshund....]

„Ja, es ist gut, dass du die anderen Gründe noch nicht weißt“, flüsterte Ohzora kaum hörbar.

„Gleich morgen früh, Tsubasa, gehen wir erst mal ein paar Runden laufen. Bei Sonnenaufgang, so wie du es wünschst. Dann frühstücken, noch mal gut aufwärmen. Und dann geht es los. Du wirst schon sehen, das wird bald wieder!“

„Ich danke dir, Taro. Das freut mich sehr.“

Misaki hatte sich nun gar nicht mehr unter Kontrolle. In seiner großen Freude vergaß er all seine Sorgen der letzten Tage. Und wohl auch seinen Verstand. Mit einem fröhlichen Lachen fiel er Ohzora in die Arme, um ihn fest an sich zu drücken. [Ich kann es noch gar nicht fassen. Das ist der schönste Tag meines Lebens. Ach ich könnte ausflippen!]

„Tsubasa, ich liebe dich. Ich liebe dich ja so sehr!“

Nach diesen letzten Worten blieb dem Braunhaarigen die Luft weg. [Nein, das habe ich doch jetzt nicht wirklich gesagt, oder?..... Das darf doch nicht wahr, bin ich des Wahnsinns?]

„Taro....“ „Tsu.... Tsubasa..... ich..... also das....“ Japans Nr.10 befreite sich langsam von der Umarmung. „Was hast du da gerade eben gesagt?“ [Er hat es gehört. Ja, natürlich hat er das. Ich habe es ihm ja auch sehr laut und deutlich zu verstehen gegeben.]

„Du hast gesagt, dass du mich liebst, ist das wahr?“

[Mir ist ganz heiß. Bestimmt sieht er, dass ich total rot im Gesicht bin. Hoffentlich..... habe ich jetzt nicht alles wieder kaputt gemacht, verdammt, das war egoistisch....]

„Taro..... meinst du das ernst? Denn..... ich...“

„Ja, Tsubasa, ich liebe dich, ich habe dich schon immer geliebt. Es tut mir Leid, ich wollte dich nicht damit so plötzlich überfallen. Du hast mir gerade etwas sehr wichtiges anvertraut und ich..... ich kann verstehen, wenn du mich jetzt hasst.....“

„Aber ich könnte dich doch nie hassen.“

Ein liebevolles Lächeln setzte sich auf Tsubasas Gesicht. Zärtlich streichelte er dem verängstigten Jungen ihm gegenüber über das braune Haar und die Wangen. „Ich liebe dich doch auch, Taro. Ich liebe dich.“

Ohne dass Taro wusste, wie es um ihn geschah, fühlte er weiche Lippen auf den seinen.

[Wenn das ein Traum ist, will ich nie wieder aufwachen....]

Eng umschlungen, ohne Zeitgefühl, versanken sie in einen endlos langen Kuss. Inzwischen stand der Uhrzeiger auf 1 Uhr in der Nacht. Die Balkontüre stand noch immer offen. Angenehme, kühle frische Luft erfüllte immer wieder das Zimmer.

Nach einer Weile löste sich Ohzora behutsam aus der Lage. [Das ist doch sicher ein Traum. Ist das alles wirklich passiert? Die Sternschnuppen.....]

Der Schwarzhaarige bemerkte einige Tränen im Gesicht des anderen. „Hey, nicht heulen. Ich dachte, du würdest dich freuen“, sprach er gespielt.

„Das tue ich doch auch, ich bin so glücklich, deshalb.... heule ich.“ Tsubasa nahm ihn zugleich wieder in seine Arme. „Weißt du, Taro. Dass ich dich liebe, das wurde mir damals erst richtig bewusst, als du Nankatsu verlassen hast.“ „Und.... warum hast du mir nichts gesagt?“

Japans Nr.10 seufzte wehmütig.

„Ja, gute Frage. Erst mal wusste ich doch eine halbe Ewigkeit nicht, wo du eigentlich bist. Ich hatte immer wieder gehofft, dich bei einem Turnier in Japan wiederzusehen. Dann kam das lang ersehnte Wiedersehen in Paris. Ich hätte es dir schon damals sagen sollen. Nur, ich fand einfach keinen geeigneten Augenblick dafür, wenn du verstehst.“

[Und wie ich das verstehe, ich hätte es ihm ja auch damals schon sagen können....]

„Das verstehe ich sehr gut, Tsubasa.“ „Und ehe ich mich versah, war ich wieder in Japan. Dann war es zu spät für eine Liebeserklärung. Ich habe dich nie aufgegeben, nein. Aber dann kam die Veränderung auf mich zu. Und damit wurde so ziemlich alles anders.“

Ohzora griff sich plötzlich verkrampft an den Kopf. „Argh, verdammt....“ „Was ist mit dir, Tsubasa! Wa....“ Der Schwarzhaarige legte beruhigend einen Finger auf Misakis Mund. „Es ist nichts, nur Kopfschmerzen.“ „Bist du dir sicher?“ „Ja...“

Der ehemalige Mannschaftskapitän atmete einmal tief ein und aus. „Jedenfalls habe ich nach diesen Veränderungen sozusagen den totalen Durchblick verloren. Und war

mir sicher, dass ich dich ganz verlieren würde, wenn ich es dir sage.“ [Ihm ging es fast so wie mir, auch ich hatte solche Angst.....]

„Ich hatte auch Angst, es dir zu sagen. Erstrecht, weil du in der letzten Zeit so anders zu mir warst. Manchmal habe ich mich gar nicht mehr getraut, dich anzusehen, in der Angst, dass du gleich wieder losbrüllst.“

Das Gesicht des Schwarzhaarigen nahm einen traurigen, schuldigen Blick an.
„Ja, ich weiß. Ich hoffe, du kannst mir das eines Tages verzeihen.“ [Nein, ich Idiot.... jetzt ist er wieder traurig.....] „Nein, Tsubasa, du musst dich nicht entschuldigen! Es ist ja jetzt wieder gut. Und ich habe dir schon längst verziehen. Wirklich!“

Zugleich erhellte sich Ohzoras Gesichtsausdruck. „Es wird noch eine Weile dauern, bis ich wieder der Alte bin. Und es wird nicht immer leicht mit mir sein, Taro. Ich habe noch immer an diversen Depressionen zu knabbern. Das gebe ich ganz offen und ehrlich zu. Aber ich werde mein bestes geben, um darüber hinwegzukommen. Und vor allem werde ich dir nie wieder weh tun. Das verspreche ich dir.“

Der Braunhaarige kämpfte nochmals ziemlich mit seinen Freudentränen. [Mist..... ich bin ja sonst keine Heulsuse..... aber...] „Tsubasa, ich glaube an dich, du wirst es schaffen. Und ich werde immer an deiner Seite weilen. Für immer.“

Nach diesen Worten drückte Ohzora seinen Freund noch enger in seine Arme. [Träume ich oder ist das die Realität? Nein, das muss ganz einfach wahr sein. Die Sternschnuppen vorhin, sie haben meinen sehnlichsten Wunsch erfüllt. Hmn..... er riecht so gut. Und diese Geborgenheit. So habe ich mir das immer vorgestellt. Ich werde mein ganzes Leben mit Tsubasa verbringen.] „Ich liebe dich, Tsubasa.“

„Und ich liebe dich, Taro. Und..... wir sollten das morgen, bzw. heute, auch den anderen klarmachen.“ [Was, meint er etwa....] „Du willst es den andern sagen? Bist du dir sicher? Jetzt schon?“ Der Schwarzhaarige grinste vergnügt. „Ja, warum ein Geheimnis daraus machen, so etwas bringt nur Schwierigkeiten.“

Misaki blickte fragend in das Gesicht seines Freundes. „Und wie wollen wir es ihnen beibringen? Du weißt doch, Ken und Kojiro hatten es damals nicht besonders leicht anfangs. Soll ich sie um Rat fragen? Vielleicht wird das sonst ein zu großer Schock für die anderen.“

Ohzora konnte sich ein kurzes Lachen nicht verkneifen. „Die werden es schon überleben. Keine Sorge, ich mach das schon. Überlass das mal ganz mir.“

tja

diesmal habe ich an keiner gemeinen Stelle aufgehört, gell? =)
dieses Kapitel war ne ziemliche Herausforderung für mich
bin einigermaßen zufrieden damit

Mamoru und Hikaru, haben davon gar nichts mitbekommen....weil sie total tief geschlafen haben und auch geschnarcht haben ;P

Das Kapitel hatte nur Taro und Tsubasa im Blickfeld, ging nicht anders im nächsten Kapitel wird es wieder ausgeglichener!

Kapitel 7: Dies und das oder die Ruhe vor dem Sturm

Dies und das oder die Ruhe vor dem Sturm

Morgens, noch vor dem Frühstück, gab es eine kurze Vorbesprechung für das Programm des bevorstehenden Tages. Immer wieder wurden die jungen Fußballer von Trainer Kira darauf hingewiesen, dass es jetzt richtig losgehen würde mit dem Training.

Und wer dieses kommende Jahr gut durchhalten würde, der hatte es auch verdient, eines Tages einen Platz in der Weltrangliste zu erklimmen.

Mit großem Hunger begaben sich dann alle in den Speiseraum. Tsubasa, der Taro, ohne dass es die anderen mitbekommen hatten, an der Hand hielt, empfand es jetzt für den passenden Zeitpunkt, um reinen Tisch zu machen.

Er nahm allen Mut zusammen und bat um Aufmerksamkeit. „Bitte, hört mir mal kurz alle zu. Ich habe was zu sagen, was ihr wissen solltet!“

Misaki zuckte vor Schreck zusammen. Ging ihm das Ganze doch irgendwie zu schnell. Natürlich wollte er sich zu Tsubasa bekennen. Die Reaktion darauf, davor hatte er aber Angst.

„Tsubasa. Glaubst du....“ „Beruhige dich, es wird schon alles gut gehen.“

Um dem anderen das Gefühl zu geben, dass er keine Angst oder dergleichen verspüren bräuchte, drückte Ohzora Misaki noch etwas näher an sich.

Als nun alle gespannt auf die Worte des ehemaligen Kapitäns warteten, hob Tsubasa seine Hand hoch, in der sich auch die Hand von Taro befand. Zuerst wollte der Braunhaarige seine wegziehen. Doch das ließ Japans Nr.10 nicht zu und verstärkte den Druck umso mehr. „Jetzt oder nie“, flüsterte er seinem verdutzten Freund zu.

„Taro und ich sind seit gestern Abend zusammen. So richtig zusammen. Ich hoffe, ihr werdet damit kein Problem haben und es akzeptieren.“

Nachdem einige Sekunden Totenstille den Raum erfüllt hatte, fing plötzlich Ryo laut an zu lachen. „Also ich finde das echt toll. Außerdem kommt das nicht sonderlich überraschend. Hattet ihr doch schon immer einen besonderen Draht zueinander. Juhu! Wir haben ein neues Paar in der Mannschaft!“

Ishizaki's Reaktion darauf hatte alles aufgelockert, so dass sich nun auch andere Mannschaftskollegen dazu äußerten. Und zu Taro's und Tsubasa's Erleichterung, auch noch sehr positiv.

Shun, der mit Jun, Hikaru und Mamoru am gleichen Tisch saß wie Tsubasa und Taro, fand diese neue Erkenntnis besonders aufregend.

„Ach! Tsubasa-senpai! Du stehst wirklich auf Männer? Na, wenn ich das gewusst

hätte“, klagte er.

Lachend tätschelte Mamoru ihm über den Kopf. „Tja, Kleiner, da bist du wohl zu spät gekommen.“

Jun hingegen fand diese Aussage von Nitta überhaupt nicht lustig. „Na ja, ich geh schon mal zu unserem ersten Trainings-Ort, raus zum Strand.“

Anscheinend war Misugi nicht der Einzige gewesen, der schon mal voraus spazierte.

Nicht weit von sich hörte er ein fast schon hektisches Flüstern von drei bekannten Stimmen.

Neugierig ging er die paar Schritte und konnte dann erkennen, um wen es sich handelte.

Genzo, Taki und Kisugi.

Ohne seine Anwesenheit preiszugeben, blieb er verdeckt hinter einem riesigen Fass, das gefüllt war mit frischen Wasser.

Es fielen Worte wie: Schwuchtel, Weichei, Vergeltung, Rache und “Bis aufs Blut“.

Voller Entsetzen drehte sich Misugi um und ging zu den anderen, die sich schon vor den Wellen des Meeres versammelt hatten. [Ich glaube nicht, was ich da gerade mit anhören musste. Die haben ja einen echten Hass auf Taro und Tsubasa. Und speziell auf Tsubasa. Genzo.... Dass er sich zu einem Schwein gewandelt hat, weiß schon jeder. Aber dass es schon SO übel ist. Nein, wer hätte das je gedacht... Was mache ich jetzt? Ich muss es den beiden sagen.....]

Nitta, der den Co-Trainer von der Seite aus eingehend musterte, stupste ihn leicht in die Seite. „Hey, aufwachen. Oder bist du von gestern noch immer total geschlaucht? Kira war echt ein Monster. Aber weißt du was? Dafür sind wir schon mal etwas mehr für den kommenden Tag hier gewappnet.“

Nur ein leises „Ja“ entkam den Lippen von Jun.

„Mann, etwas mehr Begeisterung könntest du schon zeigen.“

Beleidigt tapste der Jüngere davon, um sich zu dem neuen Paar zu gesellen.

Der Trainer war noch immer nicht da, deswegen unterhielten sich alle freudig miteinander.

Auch Ken hatte seinem Freund eine Menge zu sagen. Wohl zu viel, wie es schien.

Gähnend legte sich Kojiro faul in den Sand und schloss die Augen. „Wenn der Trainer nicht gleich da ist, schlaf ich hier ein, ehrlich jetzt.“

„Kojiro! Sag mal, hörst du mir überhaupt zu, was ich dir so erzähle?“ „Was? Ach, klar doch. Tsubasa und Taro, das übergläckliche Paar. Na, so ne große Überraschung war es ja nicht. Hätte es mir schon denken können. Jetzt sind wir wohl nicht mehr das einzige Paar hier in der Mannschaft.“

Angefressen ging Wakashimazu zu seinen Toho-Kollegen, Takeshi und Kazuki. [Ich habe es satt. Ja, ich habe auch von Taro und Tsubasa gesprochen. Aber nicht nur über das. Nie hört er mir zu. Das nervt tierisch.]

Hyuga verstand gar nichts. Kopfschüttelnd stand er auf, da er endlich den Trainer im Anmarsch auf sie alle zukommen sah.

ja, endlich ist es mal weiter gegangen ^^'
hehe, kurz, musste so sein!
ohmn ja...*verschwind* XD